



Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK

STÄDTISCHER ANZEIGER

Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Nummer 01 | Freitag, 30. Januar 2026 | 35. Jahrgang

Geschichte(n) ut'n Nurden

Rostocks Museen öffnen Türen



Das Warnemünder Heimatmuseum lädt als eines der Rostocker Museen auf 240 Quadratmetern Ausstellungsfläche zu Entdeckungen norddeutscher Geschichte ein. Dazu zählt auch die Historie der wichtigsten Warnemünder Erfindung, des Strandkorbes. Welche Ausstellungen und Veranstaltungen Rostocks Museen in diesem Jahr bieten, lesen Sie auf den Seiten 4, 5 und 6. Foto: Joachim Kloock

Rostocker Kinder gestalten Bänke im Umfeld des Rathausneubaus

260 prämierte Kinderbilder zogen kürzlich in der Rathaushalle die Blicke auf sich. Die farbenfrohe Ausstellung präsentierte Ideen der Heranwachsenden zu ihrer Stadt, die anlässlich eines Rostocker Schülerwettbewerbs entstanden waren. Rund 500 Rostocker Schülerinnen und Schüler hatten sich stadtweit daran beteiligt. Für einige Kinder war die öffentliche Präsentation ihrer Werke in der Rathaushalle zugleich eine besondere Überraschung. Wer sein Werk an den Ausstellungswänden entdeckte, durfte sich über eine außergewöhnliche Auszeichnung freuen: Diese Motive werden künftig 13 Fliesenbänke im neuen Rathausumfeld schmücken. Jede Bank besteht aus insgesamt 20 Fliesen. Auch Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger zeigte sich begeistert von

der Kreativität der Rostocker Schülerinnen und Schüler. „Die ausgewählten Motive werden dauerhaft auf den Fliesen der Bänke sichtbar sein. So wird das künftige Rathausumfeld zu einem Ort, der die Vielfalt und Fantasie der Kinder unserer Stadt wider spiegelt“, erläuterte Carolin Froh, Stadtplanerin und Projektverantwortliche der Rostocker Gesellschaft für Stadt erneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH (RGS). Vorbild waren die Fliesenbänke im spanischen Sevilla, die nicht nur dekorativ sind, sondern auch einen informativen Charakter haben. Bis das Rathausumfeld Form annimmt, vergeht allerdings noch etwas Zeit. Zunächst müssen die Rathausanbauten stehen. Auftraggeberin der Neubauten ist der Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung



Große Begeisterung herrschte bei den Kindern, als sie ihre Motive in der Ausstellung entdeckten.

Foto: Joachim Kloock

und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (KOE). „Wir gehen davon aus, dass wir mit den Bauarbeiten für die Außengestaltung und mit den Bänken im Jahr 2027 beginnen können. Für die Kinder ist das leider noch ein

sehr langer Zeitraum“, so Oliver Buchholz, Geschäftsführer der RGS. Die RGS betreut als Sanierungsträgerin die Gestaltung des Rathausumfeldes im Auftrag der Hanse- und Universitätsstadt.

Jana Stranghöner

Engagierte Projekte für Klimaschutz gesucht - Vorschläge für den Umweltpreis bis 15. März einreichen

Noch bis zum 15. März können Vorschläge für den Umweltpreis der Hanse- und Universitätsstadt 2026 eingereicht werden, teilt das Amt für Um-

welt- und Klimaschutz mit. Vor allem Bildungseinrichtungen wie Schulen und Kitas sowie ehrenamtliche Umwelt- und Naturschutzgruppen können

ihre engagierten Projekte zum Schutz der Umwelt in den Bereichen Boden, Wasser, Klima, Luft, Arten- und Biotopschutz sowie zur Energieeinsparung

und Abfallvermeidung unter folgender Anschrift einreichen:
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität
Dr. Ute Fischer-Gäde
Holbeinplatz 14
18069 Rostock
E-Mail:
umweltpreis@rostock.de

Mit der Ehrung sollen herausragende Leistungen im ehrenamtlichen Umwelt- und Naturschutz in Rostock gewürdigt werden. Der Preis wird alle zwei Jahre anlässlich des Weltumwelttags (5. Juni) verliehen, in diesem Jahr am 9. Juni von 14 bis 16 Uhr im Festsaal des Rostocker Rathauses. Er ist mit einem Preisgeld von 3.500 Euro dotiert.

Weitere Informationen sowie die Auflistung der bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger:
<https://rathaus.rostock.de/de/249698>



Bewerberinnen und Bewerber für den Umweltpreis des Jahres 2024.

Foto: Joachim Kloock

Verantwortung mit Augenmaß – Investitionen auf Höchststand

Die Bürgerschaft hat am 14. Januar den Doppelhaushalt für die Jahre 2026 und 2027 sowie die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzepts beschlossen.

Angesichts deutlich steigender Sozialausgaben können die Einnahmen aus Steuern und Zuweisungen – anders als noch im Konjunkturhochlauf der Jahre 2021 und 2022 – mit den Ausgaben nicht mehr Schritt halten. Während in den vergangenen Jahren durch das regelmäßige Erzielen positiver Jahresergebnisse der historische Schuldenstand von rund 220 Millionen Euro kontinuierlich abgebaut werden konnte, kehrt sich diese Entwicklung nun um. Wie bereits in den Jahren 2024 und 2025 wird auch der Ergebnishaushalt für die Jahre 2026 und 2027 mit einem Minus abschließen. Dieser Trend wird sich nach derzeitiger Prognose auch mittelfristig fortsetzen.



Oberbürgermeisterin
Eva-Maria Kröger

Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger erklärt dazu: „Mit dem Doppelhaushalt 2026/2027 und dem Haushalts-

sicherungskonzept übernehmen wir Verantwortung mit Augenmaß. Unser finanzieller Spielraum ist gering, insbesondere bei den freiwilligen Leistungen. Ohne grundlegende Entscheidungen auf Bundesebene wird sich an der strukturellen Finanznot der Kommunen nichts ändern. Allein werden wir es nicht schaffen. Umso wichtiger ist es, kontinuierlich über Effektivität, Prioritätssetzung und Digitalisierung zu sprechen. Gleichzeitig ist mir wichtig klarzustellen: Wir werden keinen Kahlschlag in unserer schönen Hanse- und Universitätsstadt Rostock vornehmen. Die Rostockerinnen und Rostocker erwarten zu Recht, dass wir unsere Leistungen aufrechterhalten, unsere Aufgaben erfüllen und unsere Stadt weiterentwickeln.“

Finanzsenator Dr. Chris von Wrycz Rekowski unterstreicht: „Wir müssen mit dieser Situation pragmatisch umgehen. Ziel ist es, das Minus im Ergebnishaushalt von rund 58 Millionen Euro im Jahr 2026 und 65 Millionen Euro im Jahr 2027 – bei einem Gesamtvolume von jeweils etwa einer Milliarde Euro – mit allen Kräften zu begrenzen und ein weiteres Anwachsen des Defizits zu verhindern.“

Gleichzeitig verweist der Finanzsenator auf die weiterhin hohe Investitionstätigkeit der

Stadt: „Im vergangenen Jahr haben wir Investitionen in Höhe von insgesamt 137,6 Millionen Euro umgesetzt. Das ist ein herausragendes Ergebnis. Zum Vergleich: Im Jahr 2014 lag das Investitionsvolumen bei lediglich 30 Millionen Euro. Die Verwaltung hat hier enorm an Leistungsfähigkeit gewonnen. Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden in der Verwaltung sowie unseren Auftragnehmerinnen und Auftragnehmern. Diese Investitionen stärken nicht nur unsere Stadt, sondern auch den Wirtschaftsraum Rostock insgesamt.“



Senator
Dr. Chris von Wrycz Rekowski
Fotos:
Kristina Becker - photovisionen

Auch für die Jahre 2026 und 2027 ist ein umfangreiches Investitionsprogramm vorgesehen. Im Jahr 2026 stehen dafür insgesamt 160,7 Millionen Euro zur Verfügung, im Jahr 2027

sind es 198,6 Millionen Euro. Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger zu ausgewählten Investitionsschwerpunkten: „Ich bin sehr stolz darauf, dass wir unsere maritime Wirtschaft stärken und das Werftbecken in Warnemünde weiterentwickeln. Dafür investieren wir insgesamt 104 Millionen Euro und konnten vor Kurzem einen außergewöhnlich hohen Fördermittelbescheid des Landes Mecklenburg-Vorpommern in Höhe von 78 Millionen Euro entgegennehmen. Wir beginnen mit der Sanierung der Jugendverkehrsschule im Barnstorfer Wald, bauen weiter an der neuen Rettungswache in der Südstadt und investieren rund 40 Millionen Euro in den Neubau des Bettenhauses am Südstadt-Klinikum mit 160 modernen Betten. Weitere 35 Millionen Euro fließen in Schulen und Sportstätten. Die Sanierung des Kempowski-Ufers am Stadthafen wird bis zum Spätsommer abgeschlossen, zugleich treiben wir die Weiterentwicklung des Stadthafens voran. Noch in diesem Jahr wird die Bürgerschaft einen Grundsatzbeschluss zu Tram West fassen. Und nicht zuletzt investieren wir – klein, aber fein – in die Sanierung mehrerer Spielplätze im Stadtgebiet.“

Linktipp:
www.rostock.de/haushalt

Sprechtag des Bürgerbeauftragten Mecklenburg-Vorpommern am 3. März in Rostock

Der im November 2025 vom Landtag gewählte neue Bürgerbeauftragte des Landes Mecklenburg-Vorpommern Silvio Witt – ehemaliger Bürgermeister von Neubrandenburg – wird am 3. März einen Sprechtag in Rostock durchführen. Dabei soll es vor Ort um die Fragen der Bürgerinnen und Bürger und Anregungen, Bitten sowie Beschwerden gehen. Für den Sprechtag wird um telefonische Anmeldung im

Büro in Schwerin, Telefon 0385 525-2709, gebeten. Ein Terminwunsch kann auch über das Kontaktformular auf der Homepage des Bürgerbeauftragten übermittelt werden unter www.buergerbeauftragter-mv.de. Die oder der Bürgerbeauftragte kann helfen, wenn es Probleme mit der öffentlichen Verwaltung im Land gibt. Auch in sozialen Angelegenheiten wird beraten und unterstützt; Anliegen der Menschen mit

Behinderung sind dabei ein besonderer Schwerpunkt. Eingaben zur Landespolizei sind ebenfalls möglich. Im persönlichen Gespräch beim Sprechtag lassen sich Anliegen oft leichter und besser darlegen als schriftlich oder am Telefon. Das Team des Bürgerbeauftragten prüft dann, ob und wie Unterstützung und Hilfe gegeben werden können. Hilfreich ist es, wenn Unterlagen – wie Bescheide

und Schriftwechsel mit den Behörden – zum Termin mitgebracht werden. Der Bürgerbeauftragte ist Verfassungsorgan und übt sein Amt unabhängig aus. Nicht beraten werden darf in privatrechtlichen Angelegenheiten zwischen Einzelpersonen, wenn ein Gerichtsverfahren anhängig ist oder die Überprüfung einer gerichtlichen Entscheidung begeht wird. **Anmeldungen jetzt möglich.**

Kunst & Krempel, Spuk im Kloster und „Mattheuer auf Reisen“

Rostocks Museen bieten 2026 wieder ein abwechslungsreiches Programm

Geschichte(n) ut'n Nurden können Einheimische und Gäste der Stadt alljährlich in den vielfältigen Ausstellungen der Rostocker Museen kennenlernen. Neben abenteuerlicher maritimer Historie auf Schiffsplanken und an Land bieten die Einrichtungen unter anderem hinter historischen Klostermauern Expositionen zu Kindertagen im 19. Jahrhundert in der Hansestadt, zu „550 Jahren Bruckdruck und Medien“ und „100 Jahren Warnemünder Woche“.

Kulturhistorisches Museum

Rostocks Kulturhistorisches Museum wurde im letzten Jahr immer mehr zum Publikumsmagneten. Während im Jahr 2024 noch 54.692 Besucherinnen und Besucher durch die Ausstellungen wandelten, waren es im letzten Jahr bereits knapp 59.000.

Sonder- und Dauerausstellungen 2026



Das Kulturhistorische Museum im Kloster zum Heiligen Kreuz ist kulturelle Oase in der Innenstadt.

Foto: Joachim Kloock

Druck. Macht. Wissen.

550 Jahre Buchdruck und Medien in Rostock

29. März bis 28. Juni 2026

Ausstellungseröffnung 28. März 2026

Die Ausstellung erinnert an den Druck des ersten Buches mit beweglichen Lettern in Rostock vor 550 Jahren und zeigt die Entwicklung der Stadt zum bedeutenden Medienstandort Norddeutschlands. Seit der Gründung der Druckerei der Michaelisbrüder 1476 entstand eine reiche Buchdrucktradition. Trotz der Schließung durch den Einfluss Martin Luthers blieb Rostock ein Zentrum für Drucker und Verlage, die ihre Werke in den gesamten Ostseeraum exportierten. Im 19. Jahrhundert wurde die Stadt zudem zum Ursprung der ersten Zeitungen Mecklenburgs – ein Erbe, das bis heute nachwirkt.

Grafik. Eine Frage der Form - Teil IV.

19. Juli bis 25. Oktober 2026

Ausstellungseröffnung 18. Juli 2026

Mit der Grafik bot sich avantgardistischen Künstlern am Anfang des 20. Jahrhunderts eine Schleuse, die Flut der überwältigenden Eindrücke in Bilder zu bannen. Im Nachlass des Kunsthändlers Bernhard A. Böhmer befinden sich 581 Grafiken. Die Ausstellung „Grafik: Eine Frage der Form“ beleuchtet die Phänomene der künstlerischen Grafik in der Klassischen Moderne. Der vierte und letzte Teil der Ausstellung präsentiert 60 Werke von 12 Künstlern: Von Walter Scheiwe bis Gustav Wiethüchter.

Verboten! Rostock regelt

15. November bis Mitte Februar 2027

Ausstellungseröffnung 14. November 2026

Was wäre eine Stadt ohne Verbote? Die Ausstellung erzählt wie Vorschriften, Tabus und soziale Regeln das urbane Leben formten – und was ihre Geschichte über uns heute verrät. Sie führt durch Jahrhunderte städtischer Ordnung und Unordnung. Anhand von Originaldokumenten, Alltagsobjekten und Geschichten zeigt sie, wie Verbote das Zusammenleben strukturieren – und wie Menschen sie immer wieder hinterfragen, umgehen oder verändern.

Kindheit in Rostock

Die neue Dauerausstellung, welche in der ersten Hälfte des Jahres 2026 eröffnet wird, stellt die Kinder dieser Stadt in den Mittelpunkt. Von der Kinderkleidung über historisches Spielzeug werden zahlreiche Aspekte des Alltagslebens mit Schwerpunkt 19. Jahrhundert beleuchtet. Besucher- und lebensweltorientiert richtet sich die Ausstellung an alle Altersklassen. Neben interaktiven Stationen gibt es auch die Möglichkeit, zum Spielen und Wissen zu vertiefen.

Höhepunkte und Veranstaltungen

Zu den Höhepunkten und Veranstaltungen des Jahres zählen die regelmäßigen öffentlichen Führungen durch die Sonder- und Dauerausstellungen. Im April beteiligt sich das Kulturhistorische Museum an den Rostocker Philosophischen Tagen, am 18. Mai am Internationalen Museumstag und im gleichen Monat tritt die Einrichtung als Programmpartner bei den Europawochen in Rostock 2026 auf. Auch zum Tag des offenen Denkmals am 13. September lädt das Museum ein. Wer lieber Gespenster mag, ist wieder zum traditionellen „Spuk im Museum“ am 31. Oktober in den Gemäuern des Klosters zum Heiligen Kreuz willkommen. Darüber hinaus gibt es über das Jahr spannende Lesungen und Workshops für Groß und Klein.



Blick in die Ausstellung im Kulturhistorischen Museum

Foto: fachwerkler.de

Linktipp:

www.kulturhistorisches-museum-rostock.de

Heimatmuseum Warnemünde

Im Heimatmuseum Warnemünde blieben die Gästezahlen im letzten Jahr im Gesamtrend unverändert gut. Fast 12.200 Besucherinnen und Besucher wurden 2025 gezählt, bilanzieren das Museum und der Verein zufrieden. Zum Vergleich: 2024 waren es rund 12.900 Gäste.

Bis zum 14. Juni 2026 läuft im Heimatmuseum noch die Sonderausstellung „Ob die Möwen manchmal an mich denken? Die Vertreibung jüdischer Badegäste an der Ostsee“. In der zweiten Junihälfte erfolgt der Ausstellungswechsel. Ab 4. Juli 2026 bis 13. Juni 2027 wird die Sonderausstellung „100 Jahre Warnemünder Woche“ zu sehen sein. Darüber hinaus gibt es in der Dauerausstellung viel zu entdecken. Seit Herbst 2025 ist im Ausstellungs-

bereich zum 20. Jahrhundert auch eine Mini-Ausstellung zur Geschichte der Eisenbahnfährverbindung Warnemünde-Gedser zu sehen, die von 1903 bis 1995 existierte.

Das Heimatmuseum wird sich wie in jedem Jahr wieder am Internationalen Museumstag im Mai und am Tag des offenen Denkmals am 13. September beteiligen. Am Internationalen Museumstag gibt es neben Musik, Maibowle und Schmalzstullen auch einen Flohmarkt unter dem Motto „Kunst & Krempel“. Der Eintritt ist an beiden Tagen wie immer frei.

Von April bis Oktober lädt die Einrichtung jeweils am dritten Mittwoch des Monats wieder zu Museumsabenden.



Heimatmuseum Warnemünde

Foto: Joachim Kloock

Darüber hinaus wächst das kleine Museum in diesem Jahr auch örtlich weiter über sich hinaus. Denn 2026 beginnt die Erweiterung des Museums durch die Übernahme des Hauses Alexandrinistraße 30 (bislang Pension Birnbom).

Vorträge und Veranstaltungen 2026

- | | |
|--------------------------|---|
| 15. April | Warneminner Utkiekers „Lieder auf Hoch und Platt“ |
| 17. Mai | Internationaler Museumstag – Museen mit Freude entdecken von 10 bis 17 Uhr, Eintritt frei. Mit einem Flohmarkt der besonderen Art unter dem Motto „Kunst & Krempel“ |
| 20. Mai | Johannes Lang „Handel mit Teer in Rostock und Warnemünde“ |
| 17. Juni | Reno Stutz „Die Rostocker Schifferkompanie“ |
| 15. Juli | Christian Meyer „1866-2026: 160 Jahre Meyers Mühle Warnemünde“ |
| 19. August | Uwe Heimhardt „Warnemünder Baugeschichte“ |
| 13. September | Tag des offenen Denkmals von 10 bis 17 Uhr, Eintritt frei |
| 16. September | Wilfried Steinmüller „Vergessene Warnemündeliteratur“, wiederentdeckt im Ortschronikenportal Mecklenburg-Vorpommern |
| 1. bis 4. Oktober | „Stephan-Jantzen-Tage“ in Warnemünde und im Heimatmuseum |
| 21. Oktober | Susanne Buch „Bericht aus der Restaurierungs-Werkstatt: Wie die Vereinsfahne des Warnemünder Männer-Turn-Vereins von 1887 wieder zu neuem Glanz gekommen ist“ |
| 4. Dezember | Adventsmarkt vor dem Heimatmuseum |

Die Vorträge finden in der Regel am dritten Mittwoch des jeweiligen Monats statt. Vortragsbeginn ist 18 Uhr, Einlass ab 17.30 Uhr. Kartenreservierungen haben bis 24 Stunden vor Vortragsbeginn Gültigkeit
(Änderungen und Ergänzungen im Programm sind möglich.)

Linktipps:
<https://heimatmuseum-warnemuende.de>

Schifffahrtsmuseum

Rund 51.000 Besucherinnen und Besucher zog es im letzten Jahr auf die Planken des Schifffahrtsmuseums im IGA Park. Zum Vergleich: 2024: zählte das Traditionsschiff rund 50.000 Gäste.



Das imposante Traditionsschiff am Warnowufer in Schmarl.
Foto: Joachim Kloock

Sonderausstellungen

Sonderausstellung „PIRATEN. Mythos und Wirklichkeit“

bis 17. Mai 2026

Sonderausstellung „PIRATEN. Mythos und Wirklichkeit“

Sonderausstellung „TURNTON. Utopie einer Küstenstadt?“

bis 5. November 2026

Fotoausstellung „Arbeiter des Meeres“

4. Juni bis 20. September 2026

Sonderausstellung „Mensch und Wal“

8. Oktober 2026 bis Ende September 2027

Vorträge

Vortrag: Die Belgica-Antarktis-Expedition 1897–1899

26. Februar 2026

Referent: Gerhard H. Ehlers, Hoppegarten

Vortrag: Moderne Piraterie - Geißel der Schifffahrt

12. März 2026

Referent: Kapitän Peter Jungnickel, Rostock

Vortrag: Kaperer, Freibeuter, Korsaren: Die Vielfalt der Piraten

23. April 2026

Referent: Gerhard H. Ehlers, Hoppegarten



Blick in die Sonderausstellung „Piraten“.

Foto: Birgit Döring/Schifffahrtsmuseum Rostock

Aktionen an Bord des Traditionsschiffes und auf der

Historischen Bootswerft

Winterferienangebote

10. bis 19. Februar 2026

Konferenz „Piraterie heute“

19. März 2026

3. Treffen der ehemaligen Angehörigen des Dieselmotorenwerkes Rostock

22. April 2026

Internationaler Museumstag

18. Mai 2026

Sommerferienangebote

13. Juli bis 22. August 2026

Hanse Sail

6. bis 9. August 2026

Tag des offenen Denkmals

13. September 2026

Linktipp:<https://schiffahrtsmuseum-rostock.de>

Kunsthalle Rostock

Die Kunsthalle Rostock zählte für das Jahr 2025 rund 72.100 Besucherinnen und Besucher und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert.

Ab Februar ist die Ausstellung „Die 3. Dimension“ zu sehen. Die Skulpturenschau wird neu inszeniert mit ausgewählten Arbeiten aus der eigenen Sammlung. Dabei liegt der Fokus auf Positionen aus dem internationalen Ostseeraum. Mit „Rostock Kreativ“ bietet die Kunsthalle Rostock Hobbykünstlerinnen und -künstlern eine Plattform für Austausch und Sichtbarkeit. Ein Highlight setzt die große Werkschau „Human Conditions“ des Fotografen Olaf Heine, die mit rund 200 Arbeiten, Installationen und Videos einen umfassenden Einblick in sein 30-jähriges Schaffen gibt. „Mattheuer auf Reisen“ zeigt erstmals unbekannte Papierarbeiten von Wolfgang Mattheuer und eröffnet neue Perspektiven auf einen der bedeutendsten Künstler der Leipziger Schule. Mit der Einzelausstellung „Auf das Menschliche kommt es an...“ wird die Künstlerin Hedwig Holtz-Sommer, eine zentrale Vertreterin der Ahrenshooper Künstlerkolonie, gewürdigt. Anlässlich des 95. Geburtstages des deutschen Autors und Illustrators Janosch (gebürtig Horst Eckert) lädt die Ausstellung „Janosch - Mein Panama“ Familien wie Erwachsene dazu ein, zwischen Kinderbuchwelt und Gesellschaftskritik das eigene „Panama“ zu suchen. Den Abschluss bildet die Werkschau von Susanne Kandt-Horn. Ein Schwerpunkt der Kunsthalle Rostock ist es, Künstlerinnen in den Fokus zu nehmen, die in Mecklenburg-Vorpommern tätig waren und die regionale Kunst- und Kulturlandschaft an der Ostsee nachhaltig geprägt und bereichert haben.



Die Kunsthalle am Schwanenteich zeigt 2026 wieder ein abwechslungsreiches Programm.
Foto: Joachim Kloock

Ausstellungen 2026**Hans Ticha. Retrospektive**

bis 15. März 2026

Zum ersten Mal wird dem Künstler Hans Ticha eine umfangreiche Retrospektive durch die Kunsthalle Rostock ausgerichtet. Als mehrfach preisgekrönter Meister der Buchgrafik genießt er einen weitreichenden Ruf. „Über 120 Leihgaben aus namhaften Museen wie der Neuen Nationalgalerie Berlin, dem Deutschen Historischen Museum Berlin, dem Haus der Geschichte Bonn und dem Sportmuseum Leipzig sowie noch nie ausgestellte Werke aus Privatsammlungen wurden zusammengetragen, um die bisher größte Werkschau zu präsentieren.“

Totenstill – Dirk Reinartz Fotografie

bis 8. März 2026

In der zwischen 1987 und 1993 entstandenen Serie „totenstill“ setzt sich Reinartz mit den ehemaligen nationalsozialistischen Konzentrationslagern auseinander. Die Aufnahmen zeigen in strengem Schwarz-Weiß die immer gleichen Infrastrukturen der Massenvernichtung. In die Anlagen ist ihr grauvoller Zweck eingeschrieben und auch die perfide Effizienz, auf die sie abzielten. Vielleicht erzeugen die leeren Plätze, Mauern und Wege deshalb eine so unheimliche Atmosphäre. Vielleicht aber auch, weil ihre Leere das schmerhaft Abwesende heraufbeschwört – die Menschlichkeit an sich und die Menschen, die hier zu Opfern wurden. Dass die Atmosphäre wahrhaft bedrückend ist, lässt sich nicht bestreiten. Auch die Aura der Schwarz-Weiß-Fotografie trägt dazu bei. Sie verleiht den Bildern etwas Zeitloses und legt so die Frage nach ihrer aktuellen Relevanz nahe.

Kino von morgen**Thomas Hartmann & Alexander Kluge**

bis 1. März 2026

Die 3. Dimension – Skulpturen aus der Sammlung

8. Februar 2026 bis 24. Mai 2026

Baltic Sea Fellowship Mintuu Sarinen (Künstlerhaus Lukas)

7. März 2026 bis 26. April 2026

Olaf Heine – Human Conditions

29. März 2026 bis 6. September 2026

200 Fotografien und Videoarbeiten geben Einblick in die facettenreiche und nunmehr 30-jährige Karriere des in Berlin lebenden Fotografen – von ikonischen Porträts internationaler Persönlichkeiten wie Iggy Pop bis hin zu eindrucksvollen Architektur- und Landschaftsfotografien.

Rostock Kreativ 2026

2. April 2026 bis 6. April 2026

Mattheuer auf Reisen

1941 - 2002

18. April 2026 bis 21. Juni 2026

YES AI CAN FESTIVAL

7. Mai 2026 bis 10. Mai 2026

Schüler stellen aus

4. Juni 2026 bis 5. Juli 2026

Hedwig Holtz-Sommer**Auf das Menschliche kommt es an**

13. Juni 2026 bis 29. November 2026

Janosch - Mein Panama

5. Juli 2026 bis 13. September 2026

Janosch (Horst Eckert) wird anlässlich seines 95. Geburtstags als Schöpfer unvergesslicher Kinderfiguren und kritischer Künstler mit gesellschaftlicher Relevanz eine Ausstellung ab 5. Juli 2026 gewidmet. Unter dem Leitmotiv „Wo ist dein Panama?“ setzt sich die Ausstellung mit den Themen Sehnsucht, Hoffnung und der Suche nach einem besseren Ort auseinander.

Fotoausstellung / Peter Brune / 1986 – 1990 /**Hiddensee-Berlin-Rostock**

5. September 2026 bis 4. Oktober 2026

Susanne Kandt-Horn

27. September 2026 bis 21. Februar 2027

Werkschau – Die Ausstellung beleuchtet ihr vielschichtiges Werk im Kontext weiblicher Kunstpositionen in der DDR und würdigt ihren nachhaltigen Beitrag zur regionalen Kunst- und Kulturlandschaft.

Wer bin ich, dank dir – Abschied und Trauer im 21. Jahrhundert

3. Oktober 2026 bis 29. November 2026

Rostocker Kunstspreis Jubiläum

6. Dezember 2026 bis 1. Februar 2027

Linktipp:<https://www.kunsthallerostock.de/de>

Jeder Mensch ist zum Singen gemacht

Konservatorium begrüßt neue Gesangslehrerin

Das Konservatorium hat musikalische Verstärkung. Zum Jahresbeginn wurde die Gesangsabteilung mit einer zweiten Lehrerin erweitert: Sophia Falk. Sie ist Gesangspädagogin mit der Überzeugung, „dass jeder Mensch zum Singen gemacht ist.“ Deshalb hilft sie jeder und

jedem ihrer Schülerinnen und Schüler, sich zu trauen, der eigenen Stimme freien Lauf zu lassen.

Dank der neuen Gesangslehrerin bietet das Konservatorium jetzt viele neue Plätze im Fach Gesang.

Schon seit Längerem hatte die Unterstützung in der Ge-

sangsabteilung gefehlt, da Sophia Falks Vorgänger Michael Goßmann bereits zum Schuljahresbeginn in den Ruhestand gegangen war. Sophia Falk startet mit Freude auf alle bisherigen und neuen Schülerinnen und Schüler.

Richard Kastner



Sophia Beatrice Falk

Foto: privat

Rostock verbessert Bürgerservice mit KI-Chatbot

Digitaler Assistent beantwortet Anfragen mehrsprachig, barrierefrei und rund um die Uhr

Die Rostocker Stadtverwaltung hat ihr digitales Serviceangebot erweitert:

Ein KI-gestützter Chatbot unterstützt seit einigen Wochen die Kommunikation auf der städtischen Internetseite unter der Adresse <https://rathaus.rostock.de>.

Ein Klick auf den runden Button am unteren Bildschirmrand öffnet das Chatfenster.

Der digitale Assistent beantwortet Anfragen zu kommunalen Verwaltungsleistungen, aktuellen Veranstaltungen und allen Bereichen des Lebens in Rostock – und das rund um die Uhr, mehrsprachig und ohne kompliziertes Behördendeutsch.

Der Chatbot basiert auf einer speziell für kommunale Anforderungen entwickelten Technologie.

Er versteht Fragen, die auch umgangssprachlich gestellt werden und liefert präzise Antworten auf Basis der Informationen der städtischen Internetseiten. Formulare und Online-Services werden so verlinkt. Der Chatbot antwortet automatisch in der Sprache, in der er angeschrieben wird.

Neben der mehrsprachigen Kommunikation kann er auch in leichter Sprache antworten. Eine Audio-Funktion zur Sprach-ein- und -ausgabe vereinfacht die Bedienung.

Für die Nutzung des Chatbots ist keine Installation oder Anmeldung notwendig, alle Angaben erfolgen anonym.

Pressemitteilungen

26.11.2025

Fundbüro verstiegt Fahrräder

Auch in diesem Jahr werden wieder Fundfahrräder verstiegt, die bei der Hanse- und Universitätsstadt Rostock abgegeben und nicht abgeholt wurden. Darauf macht das Stadtamt aufmerksam. Interessierte haben jetzt die Gelegenheit, die Fundfahrräder in einer Online-Vorschau im Internet unter www.fun-dbuerodeutschland.de zu begutachten. Mehr ➔

26.11.2025

Spar-Plan für die Stadtverwaltung wird aktualisiert

Wegen der weiterhin herausfordernden Haushaltsslage und des geplanten Defizits im Doppelhaushalt 2026/2027 ist die Verwaltung gemäß Kommunalverfassung verpflichtet, ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Ziel muss sein, durch geeignete Maßnahmen den Haushaltsausgleich dauerhaft zu sichern. Mehr ➔

Aktuelles aus Rostock

26.11.2025

Gehweg in der Theodor-Heuss-Straße erneuert

Nach rund acht Monaten Bauzeit sind die Arbeiten zur Erneuerung des Gehweges in der Theodor-Heuss-Straße zwischen den Hausnummern 1 bis 19 abgeschlossen. Seit März 2025 wurde der Gehweg umfassend saniert, um die Verkehrssicherheit zu verbessern und die Aufenthaltsqualität im Wohnumfeld deutlich zu steigern. Mehr ➔

26.11.2025

Abfuhr der Bio-Tonnen im Winter nur alle 14 Tage

Die Bioabfallbehälter aus Haushalten werden entsprechend der Abfallsitzung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock im Zeitraum vom 01.12.2025 bis 31.03.2026 nur noch 14-täglich entleert. Die bisherigen Entsorgungstage innerhalb der Woche bleiben bestehen. Mehr ➔

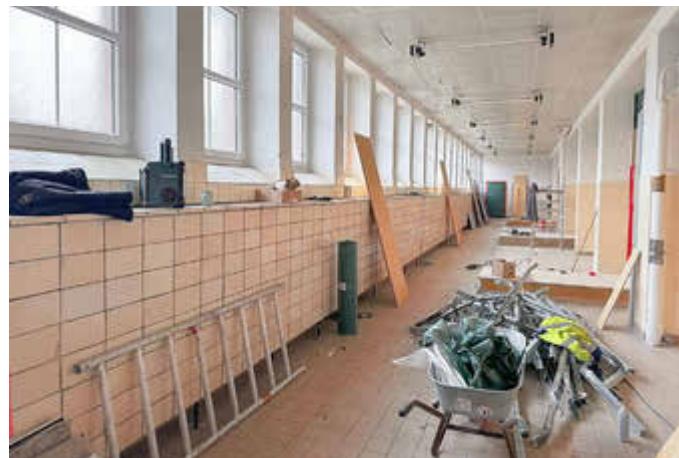
Neptun-Schwimmhalle: Sanierung des Duschbereichs für die Damen hat begonnen

Der Eigenbetrieb KOE Rostock hat jetzt in der Neptun-Schwimmhalle mit der Sanierung des Damen-Duschbereichs begonnen. Die Räumlichkeiten in der 25-Meter-Halle werden nacheinander in zwei Bauabschnitten modernisiert. Der erste Teil soll bis Ende Oktober 2026 abgeschlossen sein. Bereits im Jahr 2024 war der Herrenbereich vollständig saniert übergeben worden. Nun dürfen sich auch die weiblichen Badegäste auf moderne, funktionale und barrierefreie Sanitär- und Umkleideräume freuen.

Die Sanierung des Damen-Duschbereichs ist notwendig, weil die Dusch- und Sanitäranlagen nach Jahrzehntelanger intensiver Nutzung verschlissen sind. Hier finden das öffentliche Schwimmen, Vereinstraining, Wettkämpfe und auch Schwimmunterricht statt. Die starke Frequentierung führt zu erheblichen Abnutzungen, die technischen Installationen müssen dringend erneuert werden.

Komfortable und barrierearme Bedingungen

Zum Auftakt der Maßnahme werden die Duschen zurückgebaut sowie im Keller neue Räume für die Haustechnik geschaffen. Stefan Bölkow vom Eigenbetrieb KOE er-



Blick in den Damen-Umkleidebereich in der 25-Meter-Halle. Der Rückbau hat bereits begonnen.

Foto: KOE Rostock

klärt die nächsten Schritte: „Es folgen unter anderem die Erneuerung der Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen sowie die komplette Sanierung der Elektroinstallation. In diesem Zusammenhang rüsten wir auch auf LED-Beleuchtung um.“ Der Bereichsleiter für Neubau, Sanierung und Werterhaltung ergänzt: „Außerdem entstehen behindertengerechte Duschen und WCs und wir installieren barrierefreie Türen mit elektronischer Türschließung.“ Die Mauerwerksabdichtung und Trockenlegung, der Austausch von Fenstern und Innentüren sowie eine umfassende maler-mäßige Instandsetzung inklusive neuer Fliesen runden die Maßnahmen des ersten Bauabschnitts ab. KOE-Betriebs-

leiterin Sigrid Hecht: „Für die Modernisierung des Duschbereichs, Bauabschnitt 1, ist ein Investitionsvolumen von 2,36 Millionen Euro vorgesehen. Mit Abschluss der Sanierung wird die Neptun-Schwimmhalle endlich allen Gästen zeitgemäße, komfortable und barrierearme Bedingungen bieten.“

Energetische Sanierung: Dämmung, PV, neue Lüftungsanlagen

Die 25-Meter-Halle ist aktuell aufgrund der zeitgleich stattfindenden energetischen Sanierung des Gebäudes für den Schwimmbetrieb gesperrt. Der gesamte Hallenraum einschließlich Schwimm- und

Sprungbecken ist mit einem eindrucksvollen Raumgerüst ausgefüllt, das die aufwendigen Arbeiten im Deckenbereich ermöglicht.

Um die Stromkosten zu senken, wird auf dem Dach eine Photovoltaik-Anlage installiert. Die Hallendecke erhält eine Akustikdecke aus Mineralwollplatten und eine energiesparende LED-Beleuchtung. Die Zu- und Abluftanlagen wurden bereits getauscht.

Schwimbetrieb voraussichtlich ab Mai wieder möglich

KOE-Projektleiter Mario Reinsberg schätzt ein, dass die Arbeiten in der Halle bis Ende März abgeschlossen sind. „Im April ist die Grundreinigung der Becken geplant und das Wasser soll wieder eingelassen werden.“ Voraussichtlich ab Mai steht die Halle wieder für den Schwimbetrieb zur Verfügung. Bis zur Fertigstellung des sanierten Duschbereichs der Damen wird es eine Interimslösung geben. Die energetische Sanierung des Fassadenbereichs soll bis Ende 2026 abgeschlossen sein.

Arndt Draheim

Weitere Informationen: <https://www.koe-rostock.de/projekte/neptunschimmhalle.php>

Sitzungstermine des Planungs- und Gestaltungsbeirats 2026

Die vier geplanten öffentlichen Sitzungen des Planungs- und Gestaltungsbeirates 2026 finden freitags in der Regel ab 14 Uhr statt – in diesem Jahr am 20. März, 19. Juni, 25. September und 4. Dezember. Die Orte werden vorher bekannt gegeben. Interessierte Gäste sind herzlich eingeladen, die Sitzungen vor Ort zu verfolgen. Der Planungs- und Gestaltungsbeirat unterstützt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock in allen Belangen, ein hohes Maß an architekto-

nischer und städtebaulicher Qualität im Stadtbild zu erreichen. Er war 2012 nach einem Bürgerschaftsbeschluss gegründet worden. Der Beirat tagt viermal im Jahr öffentlich. Das Gremium steht auch privaten Bauherrinnen und Bauherren offen. Sie können sich kostenlos fachlich beraten lassen.

Anlässlich der letzten Sitzung im Dezember 2025 wurden die drei langjährigen Mitglieder Prof. Dipl.-Ing. Renate Abelmann, Prof. Dipl.-Ing. J. Miller

Stevens und Prof. Dr.-Ing. Cyrus Zahiri aus dem Beirat verabschiedet, da die offiziellen Amtszeiten endeten. Alle drei waren sieben Jahren im Gremium tätig und hatten die Arbeit der Hanse- und Universitätsstadt in beratender Funktion maßgeblich unterstützt. Mit der März-Sitzung 2026 werden drei neue Mitglieder im Planungs- und Gestaltungsbeirat begrüßt, die ebenfalls mit vielfältigem Fachwissen und neuen Impulsen die künftigen Stadtentwicklungsprozesse

aktiv bereichern werden. Weitere Informationen, die Termine einschließlich der Tagesordnungen sowie die Protokolle aller Sitzungen werden im Internet unter der Adresse <https://rathaus.rostock.de/de/249177> veröffentlicht. Kontakt ist über die Geschäftsstelle des Planungs- und Gestaltungsbeirates im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität, Maxi Boden, Tel. 0381 381-6121 und E-Mail: gestaltungsbeirat@rostock.de, möglich.

Aus dem alten Kinderhaus wird das neue

30 Millionen Euro als Startschuss für das gemeinsame Eltern-Kind-Zentrum



Mit der Übergabe des ersten Fördermittelbescheids in Höhe von 30 Millionen Euro aus Mitteln des Landeskrankenhausgesetzes nimmt das gemeinsame Eltern-Kind-Zentrum Rostock (ELKI) der Universitätsmedizin Rostock (UMR) und des Klinikum Südstadt Rostock (KSR) weiter deutlich Fahrt auf. Gesundheitsministerin Stefanie Dreser überreichte kürzlich den ersten Förderbescheid im Klinikum Südstadt Rostock. Dort soll eines der Herzstücke des neuen ELKI entstehen. Die Landesförderung ist Teil eines Gesamtinvestitionsvolumens von rund 100 Millionen Euro, das in den kommenden Jahren in die Neuausrichtung der pädiatrischen und geburtshilflichen Versorgung in Rostock fließt. Jeweils rund 50 Millionen Euro werden in die beiden Standorte – das Klinikum Südstadt Rostock und die Universitätsmedizin Rostock – investiert. Auch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock beteiligt sich mit 20 Millionen Euro an dem Projekt.

„Mit der Förderzusage bekommt dieses für Rostock so wichtige Projekt einen kräftigen Schub. Es freut mich sehr, dass das Thema jetzt ordentlich Fahrt aufnimmt und alle Beteiligten – Land, Stadt, Universitätsmedizin und Klinikum Südstadt – an einem Strang ziehen. Auch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock leistet mit einer Investitionssumme von 20 Millionen Euro einen klaren Beitrag dazu, dass hier ein zukunftsweisendes Eltern-Kind-Zentrum für unsere Familien entstehen kann“, unterstrich Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. Bereits am 9. Juli vergangenen Jahres hatten die Universitätsmedizin Rostock und das Klinikum Südstadt Rostock die Gründung eines gemeinsamen Eltern-Kind-Zentrums vereinbart. Ziel ist es, zwischen der UMR und dem KSR eine moderne, leistungsfähige und zukunftssichere medizinische Versorgung von Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen in der Region sicherzustellen. Die medizinischen Fachbereiche bleiben an ihren jeweiligen

Standorten verankert, werden jedoch organisatorisch und digital eng miteinander verzahnt.

Geburtenstation, Neonatologie und OP eng verzahnt

Ein zentraler Baustein des neuen Eltern-Kind-Zentrums entsteht im markanten ehemaligen Kinderhaus auf dem Campus des Klinikum Südstadt Rostock. Auch wenn die Kinderklinik dort schon vor vielen Jahren auszogen ist, bleibt das Gebäude für viele Rostockerinnen und Rostocker ein prägendes Symbol und erhält nun eine neue, zukunftsweisende Aufgabe. Mit der Fertigstellung des ebenfalls in der Planung befindlichen neuen Bettenhauses kommt es zu Umzügen innerhalb des Klinikum Südstadt Rostock. Mehrere Klinikstationen aus dem Haupthaus werden im neuen Bettenhaus untergebracht. Die derzeit im Kinderhaus untergebrachten Ambulanzen und Tageskliniken können somit in zwei Jahren in die freigewordenen Bereiche im Haupthaus ziehen. Geplant ist anschließend eine ressourcenschonende Sanierung von Teilen des Kinderhauses in Kombination mit einem Neu- und Anbau für moderne Funktionsbereiche. In dem dann erweiterten Gebäude sollen künftig die Klinik für Neonatologie und die Geburtenstation, die Kreißsäle, ein Ope-

rationssaal sowie die Poliklinik angesiedelt werden, alles unter einem Dach, räumlich eng verzahnt und auf kurze Wege optimiert. Der Hörsaal soll erhalten bleiben. „Das ehemalige Kinderhaus ist ein prägendes Gebäude auf unserem Campus mit Anbindung an das Haupthaus und es bekommt jetzt eine neue, hochmoderne Zukunft als Teil des gemeinsamen Eltern-Kind-Zentrums“, erläuterte Steffen Vollrath, Verwaltungsdirektor des Klinikum Südstadt Rostock. Hier entsteht ein neuer Kreißsaal in Verbindung mit einer modernen attraktiven Entbindungsstation mit vielen Familienzimmern. Wand an Wand mit dem Intensivbereich der Frühchenversorgung. Auf der Neonatologie sollen erstmals Familienzimmer eingerichtet werden, so dass die Eltern auch dort direkt bei ihren Neugeborenen sein können. Ergänzt wird das neue Eltern-Kind-Zentrum durch einen umfassenden ambulanten Bereich der Poliklinik. Somit entsteht in der Gesamtheit ein neues hochmodernes Geburtszentrum, das über einen eigenen Haupteingang verfügen wird.

Klarer Zeitplan bis zur Fertigstellung

Die vorbereitenden Baumaßnahmen am Standort Klinikum Südstadt Rostock beginnen bereits jetzt. Der Baubeginn ist vorbehaltlich aller baufachli-

chen Prüfungen und Genehmigungen für Mitte 2027 vorgesehen. Parallel dazu plant auch die Universitätsmedizin Rostock umfangreiche Bau- und Modernisierungsmaßnahmen, um an beiden Standorten ein leistungsfähiges, vernetztes und zukunftsfähiges Eltern-Kind-Zentrum zu realisieren. Mit der Fertigstellung des neuen ELKI-Standortes am Klinikum Südstadt Rostock wird 2030 gerechnet. Am neuen standortübergreifenden Eltern-Kind-Zentrum Rostock bleiben die jeweiligen medizinischen Fachbereiche Pädiatrie, Kinderchirurgie, Gynäkologie, Geburtshilfe und Neonatologie an den bisherigen Standorten und in der aktuellen Trägerschaft bestehen. Die Universitätsmedizin Rostock soll mittelfristig die akademische Leitung der Neonatologie am Standort des Klinikum Südstadt Rostock übernehmen. Notwendige kinderchirurgische Operationen an Neugeborenen werden künftig direkt am Klinikum Südstadt Rostock durchgeführt. Das Leitungsgremium wird aus Vertretern der UMR und des KSR gebildet. An beiden Standorten wird in den Neubau und Modernisierung der Infrastruktur mit dem Ziel einer funktionsstüchtigen und gelebten Eltern-Kind-Zentrums investiert.



Große Erleichterung, dass es jetzt losgeht - Sandra Wandt (Klinikausschuss/v.li.), Julian Barlen (MdL), Steffen Vollrath (KSR), Prof. Dr. Jan Roesner (KSR), Ministerin Stefanie Dreser, Bürgerschaftspräsident Dr. Heinrich Prophet, Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger, Staatssekretärin Susanne Bowen, Prof. Dr. Bernd Krause (UMR), Dr. Christiane Stehle (UMR) und Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski.

Foto: Joachim Klock

Vandalismus kostet Rostock jährlich Hunderttausende Euro

Ein neuer Spielplatz im Lindenpark, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen geplant und gefeiert – doch dann die Enttäuschung. Die Freude über diesen neu gestalteten Ort zum Spielen, Begegnen und Verweilen weicht der Ernüchterung, dass bereits wenige Wochen nach der Eröffnung erste Vandalismusschäden an dem Spielplatz registriert wurden. Das Beispiel steht sinnbildlich für ein Problem, das Rostock seit Jahren zunehmend beschäftigt: illegale Graffiti.

Vandalismus und illegale Graffiti verursachen im Rostocker Stadtgebiet seit Jahren hohe finanzielle, personelle und organisatorische Belastungen. Betroffen sind insbesondere Schulen, Sporthallen, Spielplätze, Brückenbauwerke sowie zahlreiche Einrichtungen im öffentlichen Raum. „Die Schäden beeinträchtigen nicht nur das Stadtbild und das Sicherheitsgefühl vieler Menschen, sondern binden auch erhebliche Mittel, die an anderer Stelle dringend benötigt würden“, sagt Finanz- und Ordnungssenator Dr. Chris von Wrycz Rekowski.

Allein an Rostocker Schulen entstanden im Jahr 2024 Kosten in Höhe von mehr als 36.000 Euro für die Beseitigung von Graffiti und Glasbruchschäden durch externe Firmen. Hinzu kommt ein kaum sichtbarer, aber enormer Kraftakt hinter den Kulissen: „Rund 12.540 Arbeitsstun-

den werden schätzungsweise jährlich von Hausmeisterinnen und Hausmeistern sowie technischem Personal aufgewendet, um Vandalismusschäden zu beseitigen. Zeit, die eigentlich für Wartung, Pflege und die Verbesserung der Lernumgebung vorgesehen ist“, verdeutlicht Schul- und Sportsenator Steffen Bockhahn. In den Sommermonaten, wenn Schulhöfe und Außenanlagen intensiv genutzt werden, ist der Aufwand besonders hoch – während gleichzeitig nicht mehr alles zeitnah entfernt werden kann, weil schlicht die Kapazitäten fehlen.

Auch die Arbeit vom Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung (KOE) Rostock wird von dem Problem beeinflusst. Seit 2020 wurden bis Ende 2025 mehr als 380 Schadensmeldungen an KOE-Objekten registriert, davon knapp 60 im Jahr 2025. Die Gesamtkosten für die Beseitigung liegen bei zirka 210.000 Euro – und dabei sind die zusätzlichen Personalkosten und die Instandhaltungsaufwendungen wegen nachhaltig entstandener Gebäudeschäden noch nicht enthalten. „Die Beseitigung von Graffiti und Vandalismusschäden erzeugt eine enorme finanzielle und personelle Belastung. Dieses Geld fehlt an anderer Stelle – etwa für die Realisierung dringend benötigter Sport- und Bildungsangebote“, sagt KOE-Betriebsleiterin Sigrid Hecht.

Besonders häufig betroffen sind Schulen und Sporthallen, darunter unter anderem die Sporthalle in der Olof-Palme-Straße, die Baltic-Schule, die Otto-von-Lilienthal-Schule, die Borwinschule sowie die Regionale Schule und Grundschule am Taklerring. Doch auch der öffentliche Raum leidet: Beschmierte Verkehrsschilder, beklebte Ampeln, beschädigte Parkscheinautomaten oder verschmutzte Brunnen gehören vielerorts inzwischen zum Alltag. Allein an Brücken und Unterführungen fielen in den vergangenen Jahren teils erhebliche Kosten an. „Für Graffitientfernungen am Fußgängertunnel Lütten Klein haben wir zum Beispiel rund 30.000 Euro aufwenden müssen. Hinzu kommen mehrere Tausend Euro an weiteren Tunnel- und Brückenstandorten sowie zusätzliche Aufwendungen für beschädigte Treppenanlagen“, fasst Verkehrs- und Bausektorin Dr. Ute Fischer-Gäde zusammen. Besonders gravierend sind Verunreinigungen von Brunnenanlagen, bei denen schäumende Haushaltschemikalien eingesetzt wurden und Anlagen zeitweise außer Betrieb genommen werden mussten. „Unser Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen registriert im öffentlichen Raum zudem immer wieder zerstörte Bänke. Aus Sicherheitsgründen müssen wir diese dann abbau-

en – zum Nachteil all jener, die diese Orte nutzen und schätzen“, so Fischer-Gäde. In der vergangenen Vorweihnachtszeit wurde beispielsweise mehrfach die Regenbogenbank am Oberwall in den Wallanlagen mit verfassungswidrigen Symbolen beschmiert. Zudem wurden Schmierereien im Barnstorfer Wald und in der Nähe des Asylbewerberheim in der Satower Straße auf den Gehwegen und zahlreichen Bänken gemeldet. „Hier haben wir es nicht nur mit Vandalismus, sondern auch mit dem Verwenden von verfassungsfeindlichen Symbolen als Strafbestand zu tun. Illegales Sprayen wird grundsätzlich von uns zur Anzeige gebracht. Die Täter müssen mit straf- und zivilrechtlichen Konsequenzen rechnen“, gibt Dr. Chris von Wrycz Rekowski zu bedenken. Schadensersatzforderungen können über Jahre bestehen bleiben und Lebenswege belasten.

Der seit 2015 in der Stadt tätige Kommunale Präventionsrat setzt daher auf frühzeitige Aufklärung. Präventionsarbeit, Gespräche an Schulen und konkrete Hilfsangebote sind feste Bestandteile der Arbeit. Auch im Privaten betroffene Menschen können sich an den Präventionsrat wenden und Unterstützung bekommen. Zusätzlich erhalten straffällig gewordene Jugendliche innerhalb des Anti-Graffiti-Projekts die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und Schäden im Zuge von Sozialstunden zu beseitigen.

„Für uns als Stadt bleibt nur der Appell an alle. Wenn wir unsere öffentlichen Räume, unsere Schulen, unsere Sport- und Grünanlagen schützen, schützen wir nicht nur Beton, Glas und Farbe – sondern auch das Miteinander und die Lebensqualität in unserer Stadt“, betont Dr. Chris von Wrycz Rekowski.

Josefine Rosse



Besonders häufig werden Graffitischäden an den Sporthallen der Stadt festgestellt. Foto: Josefine Rosse



LaRa ist da! Kostenloses Lastenrad rollt in die Südstadt

Die Südstadt hat Zuwachs bekommen – und zwar auf drei Rädern. Ab sofort steht mit LaRa ein brandneues, kostenloses Lastenfahrrad für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils bereit. Ausgeliehen werden kann das E-Bike ganz einfach online über die Website www.helge-lastenrad.de. Die Abholung und Rückgabe erfolgt am Stadtteil- und Begegnungszentrum (SBZ) Heizhaus in der Tychsenstraße. „Die Anwohnerinnen und Anwohner haben sich alternative Mobilitätsangebote gewünscht und im Zuge des Beteiligungsprozesses Studio Südstadt ganz viel ausprobiert. Am Ende waren sie sich einig: Wir wollen ein Lastenrad, das für alle zur Verfügung“, sagt Dr. Ute Fischer-Gäde,

Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität. Ob Wocheneinkauf, Familienausflug, Getränkekisten, Flohmarkt-Schätze oder Material fürs nächste Stadtteilfest: LaRa ist für all das gemacht. Robust, praktisch und gemeinschaftlich nutzbar ist das Lastenrad ein neues Mitglied der Südstadt-Familie, das ab sofort fleißig in Bewegung kommen will. Im Zuge des EU-Projektes NXTLVL Parking konnte das Fahrrad durch das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität angekauft werden. Die Lastenradinitiative Helge stellt das Ausleih-Buchungssystem zur Verfügung und koordiniert Wartungs- sowie etwaige Reparaturleistungen. Die Aus-

leihe ist dabei kinderleicht: Über www.helge-lastenrad.de einfach „LaRa“ auswählen, Wunschzeit eintragen und los geht's. Am SBZ Heizhaus wird dann das Fahrrad inklusive Akku ausgehändigt. Das Angebot ist komplett kostenlos – einzig eine sorgfältige Nutzung wird erbeten, damit möglichst viele lange Freude an LaRa haben.

Entstanden ist übrigens nicht nur die Idee für LaRa im Quartier selbst, sondern auch der Name.

Beim Stadtteilfest sprudelten die kreativen Vorschläge, bis schließlich LaRa – kurz für Lastenrad – das Rennen machte. Damit LaRa nun dauerhaft rollen kann, werden noch helfende Hände gesucht.



LastenradFoto: Josefine Rosse

Wer Zeit und Lust hat, bei der Aus- und Rückgabe zu unterstützen oder bei kleinen Reparaturen wie einem platten Reifen zu helfen, kann sich direkt im SBZ Heizhaus melden.

Josefine Rosse

Rostock testet Begrünung des Neuen Marktes mit mobiler Bepflanzung

Der Neue Markt soll sein Gesicht verändern. Er soll grüner werden und mehr Aufenthaltsqualität gewährleisten. Im vergangenen Jahr hat die Rostocker Bürgerschaft die Stadtverwaltung damit beauftragt, eine Umgestaltung des Neuen Marktes zu prüfen. Erste Verbesserungsvorschläge liegen der Kommunalpolitik nun in einer Informationsvorlage vor. Geplant ist ein zweistufiges Verfahren, bei dem eine Testphase mit einer temporären mobilen Begrünung einer dauerhaften Begrünung vorangestellt wird. Während dieser Testphase soll erprobt werden, an welchen Standorten auf dem Neuen Markt eine permanente Begrünung die beste Wirkung und die größte Akzeptanz erzielen kann. „Der Neue Markt ist ein bedeutender historischer Platz mit städtebaulicher Relevanz. Wir müssen verantwortungsvoll mit diesem öffentlichen Raum umgehen“, sagt Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität und ergänzt: „Es gibt verschiedene Nutzungsansprüche, denen wir gerecht werden wollen und müssen, zum Beispiel für die Gastronomie, für die Wochenmärkte oder für Veranstaltungen. Eine Testphase ermöglicht uns Sicherheit

für die finale Freiraum-Planung, ohne dass wir direkt unumkehrbare Veränderungen am Neuen Markt vornehmen.“

Im Zuge der Testphase ist geplant, mobile Grün- und Sitzelemente an den Rändern des Platzes im Norden, Süden und Westen aufzustellen – als Ergänzung des vorhandenen Grüns im Osten. Dabei wird auch die geplante Entwicklung des Rostock City Cube als ein Projekt von Smile City berücksichtigt. Die Begrünung wird zunächst von April bis Oktober 2026 realisiert und soll 2027 fortgesetzt werden. Die genaue Anordnung der einzelnen Elemente wird im Vorfeld mit den ansässigen Gastronomie- und Marktbetreibenden abgestimmt. „Die Bäume leihen wir zunächst aus. Das spart Ressourcen und Kosten. So entsteht eine flexible, sichere und umweltfreundliche Lösung, mit der wir Erfahrungen für eine spätere dauerhafte Gestaltung sammeln können“, so die Bau-senatorin. Das Begrünungskonzept setzt auf Vorsicht, Offenheit und Flexibilität. Statt den Platz dauerhaft zu verändern, wird Schritt für Schritt ausprobiert, was gut funktioniert. Mehr Grün, zusätzlicher Schatten und neue Sitzmöglichkeiten verbessern die Aufenthaltsqualität.

Gleichzeitig bleibt der Platz so wandelbar wie bisher. Märkte, Veranstaltungen und alltägliche Nutzungen sind weiterhin uneingeschränkt möglich, da alle Elemente mobil, leicht verschiebbar und vollständig rückbaubar sind. Das Projekt liegt in der Federführung vom Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen. Neben der Beschaffung der Sitzelemente und Pflanzen, wird dort auch das Pflege- und Bewässerungskonzept für die neue Begrünung erstellt. Schon während des Probelaufes soll eine dauerhafte, städtebaulich verträgliche

Begrünungsplanung erarbeitet werden. Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem temporären Raumversuch, inklusive der Anregungen der Rostockerinnen und Rostocker fließen hierbei mit.

Josefine Rosse



Aktuell ist der Neue Markt weiß, doch ab Ostern wird er begrünt – zunächst wird er temporär bepflanzt. Foto: Josefine Rosse

Klimaneutralität in Rostock

Sitzung des Agenda 21-Rates am 4. Februar

Die Auswirkungen des Beschlusses „Klimaneutralität in Rostock - Realitäten anerkennen und Ziele anpassen“ (2025/AN/0527) stehen im Mittelpunkt der Sitzung des Agenda-21-Rates am 4. Februar um 17.30 im Beratungsraum

2 (Dachgeschoss, mit Fahrstuhl erreichbar). Im Dezember 2025 hatte sich die Bürgerschaft mit 24 Ja- gegen 22 Nein-Stimmen für die Aufhebung des im Jahr 2020 gefassten Beschlusses „Klimaneutralität 2035“ ausgesprochen. Stattdessen über-

nimmt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock nun die im Bundes-Klimaschutzgesetz für das Jahr 2045 festgelegten Zielvorstellungen zur Erreichung der Klimaneutralität. In seiner ersten Sitzung 2026 widmet sich der Agenda-21-Rat den

Auswirkungen auf bereits begonnene Prozesse und geplante Maßnahmen in der Stadtverwaltung sowie in kommunalen Unternehmen. Zu Gast ist Dr. Ralf Tschullik, Leiter der Abteilung Klimaschutz im Amt für Umwelt- und Klimaschutz.

Gut Erhaltenes wiederverwenden - Stadtentsorgung Rostock setzt auf „HanseSchatz“

Auftakt-Flohmarkt am 31. Januar in Lütten Klein

Gemeinsam mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock erweitert die Stadtentsorgung Rostock (SR) ihr Leistungsangebot um ein neues, nachhaltiges Projekt: Mit dem Rückkonsumzentrum HanseSchatz entsteht auf dem Recyclinghof Lütten Klein ein zentraler Ort für die Wiederverwendung gut erhaltenen Gebrauchsgüter. Ziel ist es, funktionstüchtige Gegenstände vor der Entsorgung zu bewahren und sie wieder in den Nutzungskreislauf zurückzuführen. Im Rückkonsumzentrum können Einwohnerinnen und Einwohner der Hanse- und Universitätsstadt Rostock Möbel, Haushaltsgegenstände, nicht elektrisch betriebene Fahrräder, Dekorationsartikel und viele weitere Gebrauchsgegenstände kostenfrei abgeben. Statt im Sperr- oder Restmüll zu landen, werden die Waren gesammelt und für die Wiederverwendung vorbereitet. Mehrmals im Jahr richtet die Stadtentsorgung Rostock in der Verkaufshalle auf dem Recyclinghof Lütten Klein Flohmärkte aus, bei denen die gesammelten Artikel zu erschwinglichen Preisen angeboten werden. „Mit HanseSchatz schaffen wir ein neues Angebot für gelebte Kreislaufwirtschaft in Rostock“, erklärt Henning Möbius, Geschäftsführer der Stadtentsorgung Rostock. „Gut erhaltene Dinge sollen nicht weggeworfen, sondern weitergenutzt werden. Das spart Ressourcen, vermeidet Abfälle und bietet zugleich ein attraktives, günstiges Warenangebot für die Bürgerinnen und Bürger.“ Die Abgabe von Waren ist während der regulären Öffnungszeiten des Recyclinghofes möglich. Ein Termin ist hierfür nicht erforderlich. Angenommen werden unter



anderem Klein- und Mittelmöbel, Kleidung und Textilien (in sehr gutem Zustand), Sport- und Kinderartikel, Haushaltsgüter, Dekoration, Werkzeuge sowie nicht elektrisch betriebene Fahrräder und City-Roller. Die Gegenstände müssen funktionsfähig, sauber und vollständig sein. Aus Sicherheits- und Hygienegründen sind beispielsweise Matratzen, Elektro-Großgeräte, Röhrenfernseher, Kinderwagen oder stark beschädigte Möbel von der Annahme ausgeschlossen. Geeignete Waren werden von den Mitarbeitenden der SR geprüft, gereinigt und gepflegt.

Der Verkauf erfolgt ausschließlich an den angekündigten Flomarktterminen in der Verkaufshalle auf dem Recyclinghof Lütten Klein. HanseSchatz ergänzt damit bestehende Nachhaltigkeitsangebote, wie etwa die Bücher-Boxen auf den Recyclinghöfen in der Südstadt und in Reitershagen. Auch aus Sicht der Stadtverwaltung ist das Projekt ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger Stadtentwicklung. „Mit dem Rückkonsumzentrum HanseSchatz verbinden wir ökologische, soziale und wirtschaftliche Ziele miteinander. Die Wiederverwendung

gut erhaltenen Produkte schon Ressourcen, reduziert Sperrmüll und vermeidet CO₂-Emissionen. Gleichzeitig entsteht ein bezahlbares Angebot, das insbesondere Haushalten mit geringerem Einkommen zugutekommt. Die Erlöse aus dem Verkauf tragen dazu bei, die Betriebskosten für den Recyclinghof Lütten Klein zu senken und die Rostocker Gebührenzahlerinnen und Gebührenzahler langfristig zu entlasten“, erklärt Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Der Startschuss für HanseSchatz fällt mit dem ersten Flohmarkt am Samstag, den 31. Januar, von 9 bis 13 Uhr auf dem Recyclinghof Lütten Klein im Koppelweg 1. An diesem Tag haben Besucherinnen und Besucher erstmals die Möglichkeit, in dem neuen Rückkonsumzentrum nach Schätzen aus zweiter Hand zu stöbern und nachhaltig einzukaufen. Der Recyclinghof ist mit dem Auto, mit der Straßenbahn (Haltestelle „Warnowallee“), zu Fuß oder mit dem Fahrrad gut erreichbar. Zusätzlich stehen zum Flomarkttermin ausreichend Parkplätze auf dem Betriebsgelände der Stadtentsorgung Rostock sowie weitere Parkmöglichkeiten in der Umgebung zur Verfügung. Weitere Informationen zum Rückkonsumzentrum HanseSchatz sowie zu künftigen Flomarktterminen finden Interessierte auf der Internetseite der Stadtentsorgung Rostock unter www.stadtentsorgung-rostock.de oder telefonisch beim Kundenservice unter 0381 4593100.

Lena Maria Ulke
Stadtentsorgung Rostock

„Schau hin und nicht weg!“- Aktion gegen Ausgrenzung, Mobbing und Gewalt

„Wer sagt „Es ist nichts“, meint oft „Ich kann nicht darüber sprechen“. Denn eine Befragung der Aktion Mensch zeigt: Fast jeder zweite junge Mensch ist von Mobbing betroffen und erlebt im Alltag Ausgrenzung, Beleidigungen oder Gewalt. Bei Jugendlichen mit Behinderung ist der Anteil sogar noch höher. Trotzdem sprechen fast 80 Prozent der Betroffenen selten oder nie darüber.

Es ist daher wichtig zu verstehen: Mobbing ist kein Problem Einzelner, sondern eine Herausforderung für uns alle. Denn wer hinsieht, zuhört und handelt, kann etwas verändern.“ (Repräsentative Online-Befragung von 2.170 Jugendlichen zum Thema Mobbing, Aktion Mensch 2025, www.aktion-mensch.de/mobbing) Unter dem Motto „Schau hin und nicht weg!“ läuft derzeit in der Hansestadt die zweite Öffentlichkeitskampagne mit City-Light-Plakaten, Digitalen Plakatwänden in der Straße Am Strande, Plakaten in Schulen und Sporthallen sowie Social Media Beiträgen zum Wachrütteln und Sensibilisieren. Schauen auch Sie hin! Gerade junge Menschen erleben im schulischen und digitalen Alltag immer wieder Situationen, in denen sie mit Ausgrenzung, Mobbing oder Gewalt konfrontiert werden.

Ziel der Kampagne ist es, Zivilcourage zu fördern, Gewalt zu verhindern und junge Menschen für ein respektvolles Miteinander zu sensibilisieren. Die Initiative möchte einen Beitrag zur Stärkung sozialer Kompetenzen und zur Förderung der Konfliktlösungsfähigkeit durch Eigeninitiative leisten: Kinder erhalten mit dem Plakatmotiv praxisnahe Handlungstipps, die dazu ermutigen, aufmerksam zu sein, Hilfe zu holen und andere aktiv zu unterstützen. Der QR-Code bietet zudem den Zugang zu Notruf- und Hilfenummern in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

„Zivilcourage bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, für sich und andere“, erklärt Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski, Vorsitzender des KPR. „Gerade Kinder und Jugendliche können lernen, wie wichtig es ist, hinzuschauen und notfalls einzugreifen. Natürlich soll sich dabei niemand selbst in Gefahr bringen. Deshalb werben wir dafür, Hilfe zu holen, wenn jemand bedroht oder verletzt wird.“ „Gemeinsam möchten wir eine Kultur des Hinschauens fördern, für mehr Sicherheit, Respekt und Zusammenhalt in unserer Stadt“, sagt Miriam Pilz, Amtleiterin des Jugendamtes der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.



Die Initiative ist ein Kooperationsprojekt des Jugendamtes der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, des Kommunalen Präventionsrates und der Polizei, mit aktiver Beteiligung von Fachkräften der Kinder-

und Jugendhilfe sowie Kindern und Jugendlichen selbst, die in den Gestaltungsprozess einzbezogen wurden.

Marlen Schmidt
Kommunaler Präventionsrat

Sozial engagierte Bürgerinnen und Bürger für den ehrenamtlichen Vorstand der Rostocker Heimstiftung gesucht

Vor mehr als 30 Jahren hat die Hanse- und Universitätsstadt Rostock die Rostocker Heimstiftung gegründet.

Vollständig unabhängig von der Stadt ist sie heute an fünf Standorten in Rostock und einem in Kühlungsborn tätig. Bis zu 760 Bewohnerinnen und Bewohner werden vollstationär bei uns gepflegt. Darüber hinaus gibt es rund 120 altersgerechte Wohneinheiten.

Mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind täglich für die Rostocker Heimstiftung im Einsatz.

Dabei soll es nicht bleiben. Wir wollen weiterhin qualitativ hochwertige Pflege und Betreuungsangebote schaffen, eine innovative Arbeitgeberin sein und uns den Herausforderungen der Zukunft stellen. Dazu brauchen wir Unterstützung im Vorstand der Rostocker Heimstiftung.

Wenn Sie sich, als sozial engagierte/r Bürger/in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, für dieses Ehrenamt interessieren und glauben, uns unterstützen zu können, freuen wir uns zunächst über Ihre aussagekräftige Bewerbung mit einem Motivationsschreiben und einem Lebenslauf. Lassen Sie uns bitte wissen, mit welchen Kompetenzen und Erfahrungen Sie den Weg der Rostocker Heim-

stiftung mit uns gemeinsam weitergehen möchten. Wir freuen uns auf Sie!

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 14. Februar 2026 an: peggy.winkelmann@rostocker-heimstiftung.de

Nächere Informationen finden Sie unter:
www.rostocker-heimstiftung.de

Rostocker Heimstiftung

Julia Wenzel im Einsatz für sozialen Zusammenhalt und Miteinander

Neue Quartiersmanagerin in Lichtenhagen

Das Stadtteilbüro Lichtenhagen am Lichtenhäuser Brink 10 ist die zentrale Anlaufstelle für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils. Hier finden regelmäßig Angebote statt, wie das offene Stadtteil-Café, das sich seit über anderthalb Jahren etabliert hat und jeden Freitag zahlreiche Besucher anzieht. Seit dem 1. Januar gibt es ein neues Gesicht im Stadtteilbüro: Sozialarbeiterin Julia Wenzel übernimmt die Aufgaben der Quartiersmanagerin und tritt damit in die Fußstapfen von Lisa Radl. Gemeinsam mit Adelwin Südmersen, der sich künftig wieder voll auf das Projekt „Älter werden in Lichtenhagen“ konzentrieren kann, wird sie die Anlaufstelle für die Menschen im Stadtteil stärken. Das Quartiers-

management wird innerhalb der Städtebauförderung über das Programm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ unterstützt und verfolgt genau dieses Ziel.

Julia, welchen beruflichen Werdegang hastest du bisher?

Meine ersten Berufserfahrungen habe ich im Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe gesammelt. Später war ich für die Rostocker Stadtverwaltung tätig. Im Amt für Soziales und Teilhabe habe ich im Projekt MOINS, das bedeutet Menschen vor Obdachlosigkeit intelligent schützen, neue Ansätze auf den Weg gebracht, um die Zahl der Wohnungslosen in Rostock zu reduzieren. Zu-

vor habe ich drei Jahre im Gesundheitsamt gearbeitet und Menschen in schweren psychischen Krisen begleitet.

Welche Stärken und Interessen bringst du mit?

In unübersichtlichen Situationen kann ich einen kühlen Kopf bewahren. Durch meine Arbeit mit Menschen in schweren Problemlagen habe ich ein größeres Interesse für gesellschaftliche Zusammenhänge entwickelt. Als Quartiersmanagerin möchte ich mich dafür einsetzen, die soziale Integration im Stadtgebiet zu fördern und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Hast Du bereits Ideen, wie du das Quartiersmanagement in Lichtenhagen weiterentwickeln möchtest?

Ich bin sehr beeindruckt von den verschiedenen Angeboten, die es hier bereits gibt und mit sehr viel Herzblut von den Ehrenamtlichen betreut werden. Ich sehe es als wichtige Aufgabe für mich, die vorhandenen Angebote zu stärken und bei geplanten Veranstaltungen wie zum Beispiel dem Kirschblütenfest am 25. April tatkräftig zu unterstützen. Als Schnittstelle zwischen den Bewohnern und lokalen Akteuren möchte ich sicherstellen, dass die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen vor Ort gehört werden und wir gemeinsam Lösungen entwickeln, die langfristig zu mehr Lebensqualität im Stadtteil führen.

Was ist Dir hinsichtlich Deiner neuen Tätigkeit besonders wichtig?

Eine Atmosphäre des Miteinanders zu schaffen, in der sich alle, unabhängig von Herkunft oder sozialer Situation, wertgeschätzt und willkommen fühlen. Ich möchte einen stärkeren Fokus auf

die Angebote für Kinder und Jugendliche legen. Junge Menschen brauchen Räume zur Entfaltung, die es ihnen ermöglichen, ihren Lebensraum aktiv mitzugestalten.

Worauf freust Du Dich am meisten?

Gespräche führen, zuhören, Anliegen aufnehmen und gemeinsam Ideen für den Stadtteil entwickeln. Die Nähe zu den Menschen macht die Arbeit für mich besonders lebendig. Ich freue mich darauf, kleinere Projekte über den Verfügungsfonds im Stadtteil zu realisieren und die Lichtenhäuserinnen und Lichtenhäger dabei zu begleiten.

Wie gehst Du das Kennenlernen in Lichtenhagen an?

Von den Mitarbeitenden der Rostocker Gesellschaft RGS und den Ehrenamtlichen wurde ich bereits sehr herzlich empfangen. Mein Kollege Adelwin Südmersen ist eine große Unterstützung bei der Koordinierung der Kennenlerntermine mit den Menschen im Stadtteil. Bald begleite ich ihn auch auf einer Runde mit dem Plaudermobil.

Kannst Du uns noch etwas zu Deiner Person verraten?

Ich bin eine Tierfreundin und habe zwei Katzen. Da ich in Berlin aufgewachsen bin, weiß ich außerdem die Nähe zum Strand sehr zu schätzen und gehe gern dort spazieren.

Was ist dein Lieblingskuchen? Womit könnte man dich an einem Freitag im Stadtteil Café überraschen?

Mit Kuchen kann man mir immer eine Freude machen und ich backe auch gern für andere. Käsekuchen ist super, für mich am liebsten ohne Rosinen.



Julia Wenzel

Foto: RGS

Jana Stranghöner

Weit entfernt von „NIX los hier“?

Vielfältige Angebote in Dierkow, Toitenwinkel und Lichtenhagen im Jahr 2026

Bereits zum dritten Mal wirbt eine Postkarten-Kampagne „NIX los hier?“ in den Fördergebieten Lichtenhagen, Dierkow und Toitenwinkel zu Jahresbeginn für die vielfältigen Angebote in den Stadtteilen. Gezeigt werden soll, wie viel Engagement in den Stadtteilen steckt und welche Möglichkeiten es gibt, sich zu beteiligen, betonen die Quartiersmanager Adelwin Südmersen, Cindy Mardini und Christian Hanke. Neu dabei ist Julia Wenzel, die sich seit Anfang des Jahres als Quartiersmanagerin in Lichtenhagen für den Zusammenhalt engagiert.

„Die bunten Karten informieren die Einwohnerinnen und Einwohner über die wichtigsten Stadtteiltermine 2026. So werden beispielsweise Toitenwinkler Höhepunkte wie die Aufräumwoche, der Laternenenumzug oder der Stadtteilweihnachtsmarkt vorab allen bekannt gemacht. Die Bewohnerinnen und Bewohner können die Veranstaltungstage einplanen und sich beteiligen. Die Karte unterstützt darüber hinaus die Vereine mit ihren zahlreichen Ehrenamtlichen, aber auch Institutionen wie Kitas oder die Stadtteil- und Begegnungszentren in ihrer Öffentlichkeitsarbeit“, erklärt Cindy Mardini, Quartiersmanagerin in Toitenwinkel. „Gezeigt wird ein bunter und vielfälti-

ger Stadtteil. Toitenwinkel ist ebenso wie die anderen Stadtteile weit entfernt von „NIX los.“ Auch die Akteure freuen sich über die Aufmerksamkeit. „Denn in allen Angeboten steckt viel Herzblut drin und fast alle sind kostenfrei“, so Cindy Mardini weiter.

Lichtenhagen

Für Lichtenhagen wird es in diesem Jahr insgesamt zwei Postkarten-Aktionen geben. Da sehr viele Termine geplant sind, wird im Sommer eine weitere Verteilung mit den Terminen für das zweite Halbjahr starten.

Höhepunkte ab Februar

4. Februar:

Sprechstunde mit Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger im Kolping Begegnungszentrum (Anmeldung erforderlich, zum Beispiel per E-Mail: buergeranliegen@rostock.de)

21. März:

Frühjahrsputz

25. April:

Kirschblütenfest mit Flohmarkt

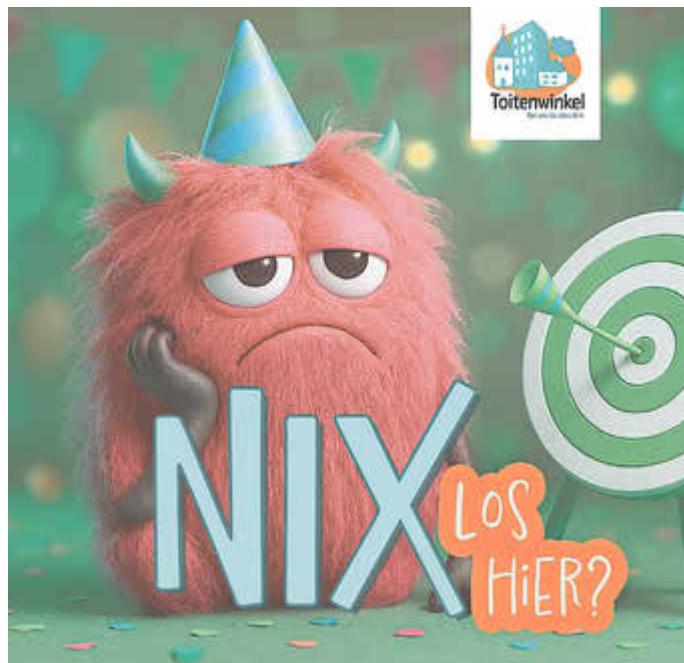
11. Juni:

Kinder- und Familienfest

26. September:

Stadtteilfest

Dazu kommen regelmäßige Angebote wie Stadtteilcafé, Seniorentage, Näh- und Fotokurse, Spieleabende, Spendenbasar und vieles mehr.



Plakat: RGS

Toitenwinkel & Dierkow

Ende März heißt es: Frühjahrsputz gemeinsam im Nordosten.

Weitere Highlights:

9. Mai:

Tag der Städtebauförderung

21. März / 24. Oktober:

Kunst- und Kreativmarkt

4. Juli:

Toitenwinkler Kinderfest

4. bis 6. September:

Mühlenfest

Auch hier gibt es Angebote wie Babykurse, Seniorennachmittage, Sportgruppen, Chortreffen, Klönsnack-Runden, Kinobabende und Flohmärkte.

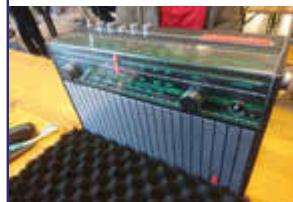
Seit Jahren engagieren sich lokale Vereine, Institutionen und Ehrenamtliche für mehr Zusammenhalt und Lebensqualität in den Stadtteilen, unterstützt durch die Quartiersmanager, die eng mit Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Akteurinnen und Akteu-

ren zusammenarbeiten. Lichtenhagen, Dierkow und Toitenwinkel sind derzeit die Fördergebiete in Rostock, die aus dem Programm der Städtebauförderung besondere Unterstützung erfahren. Der Aufbau und Einsatz des Quartiersmanagements ist Teil des Förderprogrammes „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ Die Quartiersmanager sind in allen drei Stadtteilen im Auftrag und als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH tätig.

Mehr erfahren und mitmachen: Alle Termine und Informationen zum Quartiersleben sind auf der Website der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH zu finden: www.rgs-rostock.de/quartiersleben

Jana Stranghöner

REPAIR

	WEGWERFEN? DENKSTE!	
--	----------------------------	---

	<p>WO : SBZ "Haus 12" Am Schmarler Bach 1 18106 Rostock Schmarl</p> <p>WANN : Jeden zweiten Freitag im Monat, 14:00 - 17:00 Uhr (- außer Juli / August) 09.01. // 13.02. // 13.03. // 10.04. // 08.05. // 12.06. // 11.09. // 09.10. // 13.11. // 11.12.</p> <p>WAS MACHT MAN MIT: einem CD-Spieler, der sich nicht mehr öffnen will? einem Toaster, der nicht mehr funktioniert?</p> <p>REPAIR CAFE IST: gemeinsam kaputte Dinge reparieren, kompetente Hilfestellung, Begegnungen und einander inspirieren</p> <p>KOSTEN? Ein freiwilliger Beitrag</p>
---	---

Kontakt Haus 12 : 0381 12 18 118, oder 0177 44 11 561

Hafen- und Seemannsamt und Hafenärztlicher Dienst umgezogen

Das Hafen- und Seemannsamt und der Hafenärztliche Dienst des Gesundheitsamtes sind innerhalb des Überseehafens umgezogen. Sie sind jetzt unter neuer Adresse in der Ost-West-Straße 31, 18147 Rostock, zu erreichen.

Neue Anschrift:
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Die Oberbürgermeisterin
Adressat (Amt oder Bereich)
Ost-West-Straße 31
18147 Rostock

Infektionsschutzbelehrung zum Umgang mit Lebensmitteln jetzt digital

Seit Jahresbeginn geht das Rostocker Gesundheitsamt neue digitale Wege und hat die Belehrungen nach Paragraph 43 Infektionsschutzgesetz (IfSG) „Umgang mit Lebensmittel“ vollständig auf Online-Belehrung umgestellt. Die bisher notwendige persönliche Belehrung im Gesundheitsamt entfällt damit, denn das ort- und zeitunabhängige digitale Verfahren ersetzt diesen Vor-Ort-Termin. Es steht in über 30 Sprachen zur Verfügung und erfüllt alle rechtlichen Anforderungen an den Nachweis nach Paragraph 43 IfSG. Die digitale Belehrung ist dem bisherigen Vor-Ort-Nachweis rechtlich gleichgestellt. Schulen, Unternehmen und Einrichtungen im Lebensmittelbereich bietet die verwendete Softwarelösung mindla-

ne darüber hinaus auch eine Organisationsfunktion. So können mehrere Personen gleichzeitig verwaltet, Belehrungen gebucht und Bescheinigungen zentral abgerufen werden. „Mit dieser neuen digitalen Belehrung wird ein Behördengang überflüssig. Dies schafft spürbare Entlastung für die Verwaltung und eine klare Vereinfachung für die Einwohnerinnen und Einwohner“, so das Gesundheitsamt. Die Belehrung ist verpflichtend für Personen, die in ihrer Tätigkeit mit Lebensmitteln in Kontakt kommen, informiert das Sachgebiet Infektionsschutz und Epidemiologie des Rostocker Gesundheitsamtes. Sie vermittelt Kenntnisse zu Übertragungswegen infektiöser Erkrankungen und erleichtert damit das Erken-

nen möglicher Symptome. Die Bescheinigung muss vor Aufnahme der Tätigkeit vorliegen. Ablauf der digitalen Belehrung:

- Online-Registrierung
- Buchung und Bezahlung der Belehrung
- Identitätsprüfung mit Ausweisdokument und Kamera
- Durchführung der Belehrung
- Download der Bescheinigung

Die digitale Infektionsschutzbelehrung ist über folgende Internetadresse erreichbar: <https://hro.mindlane.de/>
Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit der Softwarelösung mindlane: <https://mindlane.de/infektionsschutzbelehrung/>

Warnemünder Wintervergnügen bietet Markt, Musik & Wim-Hof-Workshop

Vom 30. Januar bis zum 8. Februar verwandelt sich Warnemünde erneut in eine stimmungsvolle Winterkulisse. Gäste erwarten eine atmosphärische Marktmile mit Schaustellern, kulinarischen Spezialitäten und täglich wechselnden Programmpunkten auf der Promenade zwischen Leuchtturm und NEPTUN Hotel. Erstmals gibt es in diesem Rahmen einen Eisbade-Workshop, der den Gästen die vitalisierende Kraft von Kälte, Meer und Atmung anhand der Wim-Hof-Methode näherbringt.

„Das Warnemünder Wintervergnügen zeigt eindrucksvoll, dass unser Ostseebad auch in der ruhigeren Jahreszeit voller Leben steckt. Mit Formaten wie dem begleiteten Winterbaden, schaffen wir zudem neue Möglichkeiten, Warnemünde im Winter bewusst zu erleben, naturnah und gemeinschaftlich“, sagt Matthias Fromm, Tourismusdirektor der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Seit Jahren prägen Winterbade das maritime Winterbild an der Ostsee. Mit Unterstützung der Rostocker Seehunde

wird diese Praxis am 31. Januar in Warnemünde nun um ein besonderes Erlebnis erweitert, das Wissen, Erfahrung und Austausch vereint. Im Mittelpunkt steht ein Workshop zur Wim-Hof-Methode mit Daniel Ruppert, zertifizierter Atem- und Kältetrainer. Das rund einstündige Training kombiniert Theorie und Praxis, vermittelt Atemtechniken zur Aktivierung des Immunsystems, mentale Fokussierung sowie einen bewussten Umgang mit Kälte.

Nach dem Eisbad in die Sauna

Im Anschluss geht es zu einem gemeinsamen Eisbad in die Ostsee, bevor man sich mit Sauna, Feuerschale und wärmendem Tee wieder ordentlich aufwärmen kann. Die Veranstaltung findet von 11 bis 14 Uhr im Außenbereich am Rettungsturm 3, Strandzugang 11, statt. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Verantwortung; Personen mit Herz-Kreislauferkrankungen wird eine vor-

herige ärztliche Rücksprache empfohlen. Eine Erklärung zur Haftungsbegrenzung ist Voraussetzung.

Ein besonderer Fokus liegt auch 2026 auf Familien: Beim Kinderaktionstag mit Zauberer Larry Larch und dem Literaturhaus Rostock am Sonntag, 1. Februar, dürfen sich die jüngsten Gäste zwischen 11 und 15 Uhr auf eine liebevoll gestaltete Märchenstunde und ein unterhaltsames Animationsprogramm auf dem Leuchtturmvorplatz freuen.

Eisbadefasching und Eisskulpturen

Die Höhepunkte des zweiten Wintervergnügen-Wochenendes sind der Eisbadefasching der Rostocker Seehunde und der Eisbademeisters am Samstag, 7. Februar, ab 13.30 Uhr an Strandzugang 11 sowie das spektakuläre Eisskulpturen-Schnitzen des Eiskünstlers Zsolt M. Troth ab 15.30 Uhr auf dem Leuchtturmvorplatz. Musikalisch dürfen sich Gäste



Zum Eisbadefasching trauen sich wieder viele Menschen in ausgefallenen Gewändern in Warnemündes Fluten.

Foto: David Garbe

anlässlich des Warnemünder Wintervergnügens auf Konzerte von Leticia (30. Januar ab 17 Uhr und 5. Februar ab 17 Uhr), Zum Anker (31. Januar ab 17 Uhr und 8. Februar ab 14 Uhr), Leon Zeug (1. Februar ab 17 Uhr und 6. Februar ab 17 Uhr), Jonny Versum (3. Februar ab 17 Uhr), Anklers Maul (4. Februar ab 17 Uhr) sowie Hans' Vadder un sin Maat & Anklers Maul (7. Februar ab 17 Uhr) freuen.

Moritz Naumann

Linktipp:
<https://www.rostock.de/event/warnemuender-wintervergnuegen>

Neue Lust am Theater

Über 134.000 Besucherinnen und Besucher im Vorjahr im Rostocker Volkstheater

Das Rostocker Volkstheater hat im Jahr 2025 seine Besucherzahl auf hohem Niveau verstetigt. 134.122 Menschen besuchten Veranstaltungen des Theaters. 2024 waren es 136.999. Zum Vergleich: In Vorjahren lagen die Publikumszahlen, unter anderem wegen Corona, deutlich darunter. „Das spricht klar für eine neue Lust am Theater“, schätzt Ralph Reichel, Intendant des Volkstheaters, ein. Die aktuelle Strategie, mehr in der Breite auf Interessen der Menschen in und um Rostock einzugehen, trage Früchte.

Zu den beliebtesten Stücken des Volkstheaters gehörten 2025 die selbst erschaffenen Musicals mit Musik der 90er Jahre – „Go West“ und „Millennium“, das Weihnachtsmärchen „Der Teufel mit den drei golde-

nen Haaren“, die Philharmonischen Konzerte der Norddeutschen Philharmonie Rostock, die KlassikNacht im Zoo oder die Oper „Madama Butterfly“. Aktuell ist das Tanzstück „Schwanensee“ der Renner; ein Großteil der bis April angesetzten Termine war oder ist bereits ausverkauft. Mehr als 130.000 Besucherinnen und Besucher im Jahr gab es zuletzt 2010 – damals aber noch mit einer zusätzlichen Spielstätte, dem Theater im Stadthafen. Dabei sei Platz eines der größten Probleme des Hauses, so Reichel. Das aktuelle Theatergebäude ist ein verwinkeltes Provisorium, das seit nunmehr 80 Jahren genutzt wird. Mit mehr und größeren Probenräumen könnte das Volkstheater auch weitere Vorstellungen anbieten. „Das

wird mit dem Theaterneubau ab 2029 hoffentlich möglich“, blickt Reichel voraus. Im neuen Volkstheater am Bussebart sollen neben Sälen für 650 und knapp 200 Gäste auch mehr Probenkapazitäten geben.

Der positive Trend hält an

Den positiven Trend will das Volkstheater 2026 fortsetzen. Erstes Highlight war die Premiere der großen Mozart-Oper „Don Giovanni“ Mitte Januar. Im März folgt die spartenübergreifende Inszenierung „Anatolika“, im April „The Black Rider“ mit Musik von Blues- und Folk-Legende Tom Waits. Im Sommer können sich Theatertfans unter anderem auf ein neues komplett hausgemach-



Volkstheater-Intendant Ralph Reichel Foto: Gene Glover
tes Musical und eine spannende Version von „The Addams Family“ freuen.

Frank Pubantz

Punkrockband DRITTE WAHL wurde mit Kulturpreis der Hanse- und Universitätsstadt 2025 geehrt

Die Rostocker Punkrockband DRITTE WAHL wurde Mitte Dezember letzten Jahres mit dem Kulturpreis der Hanse- und Universitätsstadt Rostock 2025 geehrt.

Ihr gesellschaftspolitisches Engagement mit meinungsstarken Texten und ihre musikalische Kreativität strahlen seit Ende der 80er Jahre weit über Deutschlands Grenzen hinaus in den deutschsprachigen Raum.

Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger unterstrich anlässlich der Preisverleihung: „Dieser Preis würdigt die Kulturschaffenden in unserer Stadt und ist gerade in diesen bewegten Zeiten besonders wertvoll. „DRITTE WAHL macht Musik, genauer Punkrock. Doch mit ihrer Musik geht so viel mehr einher. Seit fast 40 Jahren zeigen sie auch eine klare Haltung. Sie positionieren sich gegen Menschenfeindlichkeit, Faschismus und Rassismus und für Zivilcourage und Solidarität, Themen, die heute leider aktueller sind denn je. Mit ihren Konzerten und Alben sind sie Botschafter für unser

Rostock, das weltoffen und tolerant ist und einen starken zivilgesellschaftlichen Zusammenhalt hat.“

Senator Steffen Bockhahn würdigte DRITTE WAHL in seiner Laudatio: „Der Kulturpreis der Hanse- und Universitätsstadt Rostock im Jahr 2025 geht an eine Band aus dieser Stadt, die viele Menschen bewegt und sogar geprägt hat. Es ist eine Band, die beim Älterwerden aber keineswegs peinlich geworden ist, die herbe Momente hinnehmen musste, ganz viel investiert hat und bei allem Wandel sich selbst treu bleibt. DRITTE WAHL tut das mit Haltung und ist dadurch musikalisch, menschlich und kulturell erste Wahl.“

Begonnen hatte die beispiellose Bandgeschichte der Rostocker Jungs im Herbst 1988 mit einem Konzert in der Schülerspeisung Evershagen. Mit ihrem Song „Macht die Augen auf“ nahmen sie kritisch Stellung zu den Ausschreitungen von Rostock-Lichtenhagen 1992. Klare Statements für entschlossene Mitmenschlichkeit, Altruismus und ge-



Die Band DRITTE WAHL wurde im Festsaal des Rathauses geehrt.
Foto: Joachim Kloock

gen Rassismus – das sind die Botschaften, für die DRITTE WAHL steht.

Der Kulturpreis der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wird an Persönlichkeiten und Körperschaften/Vereinigungen aus Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik verliehen, die für das Geistes- und Kulturleben der Hanse- und Universitätsstadt Rostock Hervorragendes geleistet haben. Vorschläge können Fraktionen und Ausschüsse der Bürgerschaft, weitere Körperschaften, Ein-

richtungen und Einzelpersonen des öffentlichen Lebens einbringen.

Seit 2005 wird der mit 3.500 Euro dotierte Kulturpreis alle zwei Jahre ausgeschrieben. 2023 war der Rostocker Kulturpreis dem Musiker, Komponisten und Kulturmanager Wolfgang Schmidt verliehen worden. Zu weiteren Preisträgern zählen unter anderem Prof. Manfred Schukowski (1995) sowie Gerhard Lau (2001) und das JugendSinfonieOrchester des Rostocker Konservatoriums (2017).

Als die tropische Lederschildkröte in der Ostsee schwamm

20 Jahre „Treffpunkt Stadtarchiv“ – Spannendes und Kurioses aus dem historischen Blätterwald

„Viermal im Jahr laden Rostocker Archivarinnen und Archivare jeweils donnerstags um 17 Uhr stadtgeschichtlich interessierte zu einer neuen Veranstaltungsreihe ins altehrwürdige Kerkhofhaus, in die Räume des Archivs der Hansestadt Rostock, ein. Geboten werden anderthalb Stunden eindrucksvoller Begegnung mit der Historie und vor allem mit den originalen Spuren, die sie im Stadtarchiv hinterließ.“ So meldete der STÄDTISCHE ANZEIGER im Februar 2006.

Veranstaltungen zur Stadtgeschichte im ersten Halbjahr

2026 besteht die Reihe „Treffpunkt Stadtarchiv“ damit bereits seit 20 Jahren. 62 Vortragsabende mit fast ebenso vielen Themen gab es bisher, die ersten noch im – dafür inzwischen viel zu kleinen – Lesesaal des Stadtarchivs. Und auch wenn der „Treffpunkt“ seit einiger Zeit nicht mehr im Stadtarchiv selbst, sondern im benachbarten

Rathaus stattfindet, ist die Reihe doch zu einem wiederkehrenden Bestandteil in den jährlichen Planungen geworden und mittlerweile feste Archivtradition. Auch das neue Jahr bringt wieder „Treffpunkte“ und neue Themen. Im April richtet sich der Blick auf ein Medium, das heute etwas weniger im Fokus steht: Zeitungen. Angefangen bei den Nachrichtenbriefen des 17. und 18. Jahrhunderts waren Zeitungen auch in Rostock bis weit ins 20. Jahrhundert hinein die wichtigste Informationsquelle der Stadtbevölkerung. Aus den unzähligen Meldungen lassen sich nicht nur die großen Ereignisse der Stadtgeschichte nachverfolgen, sondern auch viele kleine, alltägliche aber dafür umso spannendere Begebenheiten nachvollziehen. So wurde im Oktober 1965 eine bei Stralsund gefangene, über zwei Meter lange tropische Lederschildkröte in den Rostocker Zoo gebracht, worüber die OSTSEE-ZEITUNG in einer kleinen Randnotiz berichtete. Funde wie dieser ermutigen

dazu, sich die Zeitungen genauer anzusehen und nach neuen spannenden „Nachrichten von Gestern“ (so der Titel dieses Treffpunktes) zu suchen. Der Vortrag findet am 16. April ab 17 Uhr im Festsaal des Rathauses statt. Ebenfalls zu einer Tradition geworden ist inzwischen die Teilnahme am bundesweiten Tag der Archive. Unter dem deutschlandweiten Thema „Alte Heimat – Neue Heimat“ beleuchtet das Rostocker Stadtarchiv die Schicksale von Neuankömmlingen, Geflüchteten und Zugezogenen über die Jahrhunderte. Die Motive reichten dabei von religiöser oder politischer Verfolgung über wirtschaftliche Zwänge bis hin zur Suche nach dem ganz persönlichen Glück. Allen gemein war jedoch die Herausforderung, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden und sie zu einer Heimat zu machen. Ein spannendes Thema, das die Lebenswege Einzelner ebenso prägte wie die Stadtgeschichte. Der Tag der Archive findet am 7. März von 10 bis 15 Uhr in den Räumen des Stadtarchivs statt. Darüber



Inseratenannahme der Mecklenburger Volkszeitung (1925)

Foto: Stadtarchiv Rostock

hinaus bietet das Stadtarchiv Workshops zu den Themen Familienforschung (18. März und 22. April) und Paläographie (25. März und 20. Mai) jeweils von 13.30 bis 15.30 Uhr an. Für die Workshops ist aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl eine schriftliche Anmeldung unter stadtarchiv@rostock.de erforderlich. Die Teilnahme an den Veranstaltungen des Stadtarchivs ist kostenlos. Das Programm für das zweite Halbjahr wird zeitnah bekanntgegeben.

Sebastian Eichler
Stadtarchiv

Linktipp:
www.rostock.de/stadtarchiv

Analoge und digitale Welten verbinden

Stadtbibliothek und Volkshochschule laden zum Escape-Room-Workshop



Mit Luanti einen Escape Room gestalten.

Foto: Stadtbibliothek Rostock

In der ersten Winterferienwoche laden die Stadtbibliothek Rostock mit ihrem Makerspace und die Volkshoch-

schule Rostock Jugendliche ab zwölf Jahren vom 9. bis 13. Februar jeweils von 10 bis 15 Uhr zum kreativen kostenfreien Escape-Room-Workshop mit dem minecraftartigen Spiel Luanti in die Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20a, Raum 4.L01, ein.

Wie lassen sich digitale Spielwelten mit echter Technik verbinden? In einem neuen Workshop entwickeln Jugendliche ab zwölf Jahren ihren eigenen hybriden Escape Room – im Computerspiel Luanti und gleichzeitig mit realen Schaltern, Knöpfen und Sensoren. Das innovative Angebot entsteht in Kooperation zwischen dem Makerspace der Stadtbibliothek Rostock und der Volkshochschule Rostock.

Im Workshop lernen die Teilnehmenden zunächst die Grundlagen der Spielwelt Luanti kennen, die ähnlich wie Minecraft aufgebaut ist. Darauf basierend entwerfen sie ihre eigene Escape-Room-Idee, planen Rätsel, gestalten virtuelle Räume und setzen Spielmechaniken um. Anschließend wird es besonders spannend: Mithilfe von Microcontrollern werden echte Bedienelemente und Sensoren gebaut und so programmiert, dass sie Aktionen im Spiel auslösen. So entstehen Escape Rooms, die digitale und analoge Elemente miteinander verbinden.

Der gesamte Entwicklungsprozess – von der ersten Idee über das Design bis hin

zur technischen Umsetzung – liegt in den Händen der Jugendlichen. Dabei werden kreatives Denken, logisches Problemlösen und Teamarbeit ebenso gefördert wie ein grundlegendes Verständnis für Programmierung und Elektronik. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Zum Abschluss des Workshops werden die selbst entwickelten Escape Rooms gemeinsam getestet und präsentiert.

Die Anmeldung wird über die Homepage der Volkshochschule Rostock entgegengenommen:
<https://www.vhs-hro.de/kurssuche/kurs/Workshop-mit-Luanti/26F800TC01>

Silversurfer, Digitallotsen und mehr

Angebote zur Unterstützung der digitalen Teilhabe

2. Februar

Warnemünde

10 Uhr

Evangelisch-Luthertische Kirchengemeinde Warnemünde, Gemeindesaal, Kirchenstraße 1 Sprechzeit zu Digitalthemen – Anmeldung erbeten unter Tel. 0171 4988225

Lütten Klein

14 bis 16 Uhr

Stadtteil- und Begegnungszentrum Lütten Klein, Danziger Str. 45 d Smartphone Anfängerkurs, Informationen unter Tel. 0381 12781650

Reutershagen

14 Uhr

„Smartphone & mehr“ Rostocker Freizeitzentrum (RFZ), Kuphalstraße 77, Raum R1.21

3. Februar

Groß Klein

14 bis 16 Uhr

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Börgerhus“, Gerüstbauerring 28, Sicher im Netz und digital mobil, Stammtisch, Informationen unter Tel. 0381 1217355

4. Februar

Lütten Klein

14 bis 16 Uhr

Stadtteil- und Begegnungszentrum Lütten Klein, Danziger Str. 45 d Smartphone Anfängerkurs, Informationen unter Tel. 0381 12781650

16. Februar

Warnemünde

10.30 bis 12 Uhr

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Warnemünde, Gemeindesaal, Kirchenstraße 1 Digital-Stammtisch zu Fragen

und Themen

Informationen unter

0171 4988225

15.30 bis 17 Uhr

Senioren-Treff,

Lortzingstraße 19

Stammtisch Digitale Teilhabe – „App's und KI - wie geht was?“

Informationen unter

Tel. 0381 52871

17. Februar

Groß Klein

14 bis 16 Uhr

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Börgerhus“, Gerüstbauerring 28

Sicher im Netz und digital mobil – Themennachmittag

„Suchen und Finden im Internet: Google und andere Browser“,

Informationen unter

Tel. 0381 1217355

Südstadt

11 bis 12.30 Uhr

Begegnungsstätte „Berghotel“, Südring 28 a/b

Unterstützung rund ums

Digitale,

Informationen unter

Tel. 0381 4001440

20. Februar

Schmarl

10 bis 11 Uhr

Senioren-Treff „Kiek in“, Roald-Amundsen-Straße 24

Rund ums Digitale,

Informationen unter

Tel. 0381 1209937

26. Februar

Lütten Klein

10 bis 11 Uhr

Stadtteil- und Begegnungszentrum Lütten Klein,

Danziger Str. 45 d

„Digitaler Frühjahrsputz-

Wir schaffen Ordnung auf unseren Geräten“, Informationen unter

Tel. 0381 12781650

montags

Groß Klein

10 bis 13 Uhr

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Börgerhus“, Gerüstbauerring 28

Sprechzeit im Infopunkt,

Informationen unter

Tel. 0381 1217355

dienstags

Südstadt/Biestow

13 bis 15 Uhr

Stadtteilbüro Südstadt/

Biestow, Rudolf-Diesel-Str. 1c

Smartphonekurs,

Informationen unter

Tel. 01511 2406862

individuell

Groß Klein

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Börgerhus“, Gerüstbauerring 28

Schulung Grundlagen - Smartphone und Tablet, sechs Termine à 90 Minuten, Teilnahmegebühr: 20 Euro, Anmeldung unter Tel. 0381 1217355

Warnemünde

Seniorenanlage Mühlenblick, Laakstr. 6

Einzelgespräche, Anmeldung unter

Tel. 0173 1619207

Dierkow

Stadtteil- und Begegnungszentrum Dierkow,

Kurt-Schumacher-Ring 160

Umgang mit dem Smartphone - Einstiegskurs, Anmeldung unter Tel. 0381 6665272

Lütten Klein

Stadtteil- und Begegnungszentrum Lütten Klein,

Danziger Str. 45 d

Sprechstunde der Digitallotsinnen und Lotsen - Tablet, Smartphone, PC, Anmeldung unter Tel. 0381 12781650



Mitteilungsblatt der
Hanse- und Universitätsstadt
Rostock

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock,
Die Oberbürgermeisterin
Presse- und Informationsstelle, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, Telefon 381-1417,
Fax 381-9130, presse@rostock.de, www.staedtischer-anzeiger.de

Verantwortlich: Ulrich Kunze

Redaktion: Kerstin Kanaa (Leitung), Josefine Rosse

Layout und Druck: LINUS WITTICH Medien KG

Röbelner Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30

E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

Auflage: 6.000 Exemplare, **Erscheinung:** monatlich

Bezugsmöglichkeiten: Der Städtische Anzeiger ist kostenlos als Downloadlink-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter www.staedtischer-anzeiger.de zu beziehen. Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sind über die Linus Wittich Medien KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 57-30, E-Mail: info@wittich-sietow.de, erhältlich. Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Gemäß § 7 Abs. 4 des Landespressgesetzes für Mecklenburg-Vorpommern vom 6. Juni 1993 wird darauf hingewiesen, dass Gesellschafter des Verlages und der Druckerei letztlich sind: Katharina Wittich, Georgia Wittich-Menne und Andrea Wittich-Bonk.

LINUS WITTICH
Lokal informiert, Druck, Internet, Mobil.

Schule statt Fabrik - Rostocker Sternsinger gegen weltweite Kinderarbeit

Etwa 100 Kinder der Rostocker Christusgemeinde der Pfarrei „Herz Jesu“ und der Don-Bosco-Schule wurden am 10. Januar von Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger empfangen. Anlässlich der Sternsinger-Aktion brachten sie den Segen ins Rostocker Rathaus und schrieben das Zeichen „20*C+M+B+26“ an die Türen zum Bürgerschaftssaal sowie zu den Büros des Präsidenten der Bürgerschaft und der Oberbürgermeisterin. Es steht für „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ und ist Symbol der seit 1959 vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V. und des Bundes der Deutschen katholischen Jugend organisierten

Aktion. Bernd Brummermann, Vorsitzender des Vorstandes der OstseeSparkasse Rostock, überreichte erneut einen Spendenscheck.

„Schule statt Fabrik – Sternsinger gegen Kinderarbeit“ hieß das Leitwort der 68. Aktion Dreikönigssingen, bei der in allen 27 deutschen Bistümern wieder die Sternsingerinnen und Sternsinger von Tür zu Tür zogen. Beispieldorf der Aktion rund um den Jahreswechsel war Bangladesch, inhaltlich steht der Einsatz gegen ausbeuterische Kinderarbeit im Mittelpunkt. Diese verletzt Kinderrechte und ist international verboten.

Weltweit 138 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren ar-



Die Sternsinger wurden im Rathaus von Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger empfangen.
Foto: Joachim Kloock

beiten, 54 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Produkte

aus Kinderarbeit gelangen auch in Deutschland in den Handel.
Linktipp:
www.sternsinger.de

Schüler der Krusensternschule gestalten die Ausstellung „Rostocker Stolpersteine“



Plakat der Ausstellung

Foto: Krusensternschule

In den vergangenen anderthalb Jahren hatten sich zwei siebte Klassen der Krusensternschule anlässlich eines Philosophieprojektes mit der Frage beschäftigt, welche Menschen und Schicksale sich hinter den Rostocker Stolpersteinen für die Familien Levy und Siegmann verbergen. In mehreren Unterrichtsstunden lernten sie die Familienmitglieder immer besser kennen – um dann zu erfahren, welches grausame Schicksal sie in den 1930er und 1940er Jahren erleiden mussten, nur weil sie Juden waren. Dass es wichtig ist, an die Levys und Siegmans zu erinnern, darin waren sich die Schülerinnen

und Schüler einig. Deshalb entwickelten sie gemeinsam mit ihrer Lehrerin Viveka Lafrentz und Studierenden der Universität Rostock kleine Ausstellungen über die beiden Familien. Die im Januar 2026 fertiggestellte Ausstellung über die Familie des Rostocker Straßenbahn AG-Gründers Richard Siegmann wurde am 27. Januar, dem Holocaust-Gedenktag, in der nach ihm benannten Straßenbahn gezeigt. Seit Ende Januar sind beide Ausstellungen nun bis Ostern in der Petrikirche zu sehen und erreichen dort hoffentlich viele Menschen aus allen Teilen Rostocks.

Dr. Kristina Koebe

Veränderte Öffnungszeiten

Angesichts der zunehmenden Anzahl digitaler Antragstellungen in der Gewerbeabteilung und damit verbundener Nachbearbeitungen ist eine vorläufige Anpassung der Öffnungszeiten erforderlich. Darüber informiert das Stadtamt. Die Sprechzeiten dienstags von 9 bis 18 Uhr sowie donnerstags von 9 bis 16 Uhr bleiben unverändert.

Die Öffnungszeiten an Montagen und Freitagen jeweils von 9 bis 12 Uhr entfallen dagegen vorübergehend. Bei äußerst dringenden Anliegen stehen die Mitarbeitenden der Gewerbeabteilung auch außerhalb der Sprechzeiten zur Verfügung.

Linktipp:
www.rostock.de/stadtamt

Volkshochschule im Februar

Politik, Gesellschaft, Umwelt

Vermögensaufbau: Grundlagen – Kurs-Nr. 26F1030004 – Online-Vortrag
am 6. Februar, Freitag, 18.30 bis 21 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 16,50 Euro (keine Ermäßigung)

Konfliktkommunikation – In herausfordernden Situationen handlungsfähig bleiben – Kurs-Nr. 26F1060005 – Kurs
ab 19. Februar, donnerstags, 17.30 bis 19.45 Uhr, 6 x 3 Kursstunden, Entgelt: 117 Euro

Steuererklärung verständlich gemacht – für (angehende) Rentnerinnen und Rentner – Kurs-Nr. 26F1030001 – Seminar

am 21. Februar, Samstag, 8.30 bis 13.30 Uhr, 1 x 6 Kursstunden, Entgelt: 42 Euro

„Vom Hochstatus zum Tiefstatus“ – Kommunikation durch Körpersprache verstehen und verändern – Kurs-Nr. 26F1060003 – Workshop

am 21. Februar, Samstag, 10 bis 15 Uhr, 1 x 6 Kursstunden, Entgelt: 42 Euro

Einfach gestalten mit Canva – Grundlagenkurs – Kurs-Nr. 26F11B0003 – Tageskurs

am 21. Februar, Samstag, 9 bis 14 Uhr, 1 x 6 Kursstunden, Entgelt: 39 Euro

Fit für Projekte – Von der Idee zur Umsetzung* – Kurs-Nr. 26F1030011 – Schnupperkurs

am 23. Februar, Montag, 17 bis 19.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 18 Euro (*keine Ermäßigung)

Klima und Eigenanbau: Natürlich gärtnern mit Permakultur – Kurs-Nr. 26F1040002 – Online-Vortrag

am 24. Februar, 18 bis 19.30 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

Versichert, verunsichert, verloren? Versicherungsmythen verständlich erklärt – Kurs-Nr. 26F1030002 – Vortrag
am 24. Februar, Dienstag, 18 bis 19.30 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: 10 Euro (keine Ermäßigung)

Kreativität für Wachstum und Selbsterkenntnis – Kurs-Nr. 26F1060002 – Kurs

ab 24. Februar, dienstags, 19 bis 20.30 Uhr, 7 x 2 Kursstunden, Entgelt: 84 Euro

Rechtsfragen des Alltags - Erben und Vererben* – Kurs-Nr. 26F1030006 – Vortrag

am 26. Februar, Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: 10 Euro (*keine Ermäßigung)

Kultur – Gestalten

Nähwerkstatt: Ein Workshop für die ganze Familie (ab 8 Jahren) – Kurs-Nr. 26F229NM14 – Workshop

am 20. Februar, Freitag, 13.45 bis 16.45 Uhr und am 21. Februar, Samstag, 9.30 bis 12.45 Uhr, 2 x 4 Kursstunden, Entgelt: 50,40 Euro

Ölmalerei (nach Bob Ross) – Winterlandschaft – Kurs-Nr. 26F227MZ24 – Seminar

am 21. Februar, Samstag, 9.30 bis 15 Uhr, 1 x 7 Kursstunden, Entgelt: 35 Euro

Perspektivisches Zeichnen und Urban Sketching – Kurs-Nr. 26F227MZ01 – Kurs
ab 23. Februar, montags, 17.15 bis 19.30 Uhr, 10 x 3 Kursstunden, Entgelt: 138 Euro

Gesundheit

Fit durch Bauchtanz – Kurs-Nr. 26F302TA05 – Schnupperkurs

am 4. Februar, Mittwoch, 16.30 bis 18.45 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 18 Euro (keine Ermäßigung)

Stuhl-Yoga – Kurs-Nr. 26F301YE01 – Kurs

ab 5. Februar, donnerstags, 16.15 bis 17.45 Uhr, 11 x 2 Kursstunden, Entgelt: 110 Euro

Hula-Hoop – Kurs-Nr. 26F302TK01 – Workshop

am 21. Februar, Samstag, 10 bis 12.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 19,50 Euro (keine Ermäßigung)

Hula-Hoop – Kurs-Nr. 26F302TK02 – Workshop

am 21. Februar, Samstag, 13 bis 15.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 19,50 Euro (keine Ermäßigung)

Gedanken-Entspannung – Kurs-Nr. 26F336GV02 – Kurs

am 21. Februar, Samstag, 10 bis 12.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 18 Euro (keine Ermäßigung)

Fit durch Bauchtanz – Kurs-Nr. 26F302TA06 – Kurs

ab 25. Februar, mittwochs, 16.30 bis 18 Uhr, 5 x 2 Kursstunden, Entgelt: 55 Euro

Mit vier Fragen zur inneren Freiheit – The Work nach Byron Katie – Kurs-Nr. 26F336GV05 – Kurs

ab 25. Februar, mittwochs, 17 bis 18.30 Uhr, 3 x 2 Kursstunden, Entgelt: 33 Euro

Entspannter Nacken – freier Kopf – Kurs-Nr. 26F301RM03 – Kurs

ab 26. Februar, donnerstags, 18 bis 19.30 Uhr, 8 x 2 Kursstunden, Entgelt: 88 Euro

Erholsam schlafen – ein Training bei Schlafstörungen – Kurs-Nr. 26F301RM02 – Kurs

ab 27. Februar, freitags, 18 bis 19.30 Uhr, 6 x 2 Kursstunden, Entgelt: 66 Euro

Sprachen

Englisch – Niveaustufe A1.2 – 1. Semester – Kurs (Vorkenntnisse erforderlich) – Kurs-Nr. 26F4061202 – Kurs

ab 5. Februar, donnerstags, 17 bis 19.30 Uhr, 7 x 3 Kursstunden, Entgelt: 94,50 Euro

Deutsch als Fremdsprache – Modulkurs 1 – Niveaustufe B2 – (Vorkenntnisse erforderlich) – Kurs-Nr. 26F404621M – Kurs

ab 16. Februar, montags und mittwochs, 18 bis 20.30 Uhr, 25 x 3 Kursstunden, Entgelt: 337,50 Euro

Deutsch als Fremdsprache – Niveaustufe B1.2 (Vorkenntnisse erforderlich) – Kurs-Nr. 26F4044201 – Kurs

ab 17. Februar, dienstags und donnerstags, 13.30 bis 16 Uhr, 32 x 3 Kursstunden, Entgelt: 432 Euro

Englisch A1.1 – 1. Semester – Kurs-Nr. 26F4060202 – Kurs

ab 23. Februar, montags, 17 bis 18.30 Uhr, 13 x 2 Kursstunden, Entgelt: 117 Euro

Portugiesisch A1 – 1. Semester – Kurs-Nr. 26F4180202 – Kurs

ab 23. Februar, montags, 17.30 bis 20 Uhr, 13 x 3 Kursstunden, Entgelt: 175,50 Euro

Spanisch – Niveaustufe A1.1 – 1. Semester – Kurs-Nr. 26F4220205 – Kurs

ab 23. Februar, montags, 19 bis 20.30 Uhr, 12 x 2 Kursstunden, Entgelt: 108 Euro

Spanisch – Niveaustufe B1+ Konversation (Vorkenntnisse erforderlich) – Kurs-Nr. 26F4226201 – Kurs

ab 23. Februar, montags, 18 bis 19.30 Uhr, 5 x 2 Kursstunden, Entgelt: 45 Euro

Französisch – Niveaustufe A1. 1-2. Semester (Vorkenntnisse erforderlich) – Kurs-Nr. 26F4080202 – Kurs

ab 24. Februar, dienstags, 18 bis 19.30 Uhr, 14 x 2 Kursstunden, Entgelt: 126 Euro

Spanisch – Niveaustufe A1.1 – 1. Semester – Kurs-Nr. 26F4220204 – Kurs

ab 26. Februar, donnerstags, 16.15 bis 17.45 Uhr, 12 x 2 Kursstunden, Entgelt: 108 Euro

Arbeit und Beruf

iPhone + iPad im Alltag sicher und effektiv nutzen – Kurs-Nr. 26F5010001 – Kurs

ab 24. Februar, Dienstag und Mittwoch, 9 bis 12.45 Uhr, Entgelt: 45 Euro

Schulabschlüsse/Grundbildung

Die Volkshochschule nimmt ab sofort Anmeldungen zu Beratungsgesprächen im 2. Bildungsweg entgegen.

Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen in der Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20 a, 18057 Rostock, statt.

Anmeldung und weitere Informationen:
per Telefon: 0381 381-4300
im Internet unter: www.vhs-hro.de
Dort ist auch das weitere Kursangebot zu finden, das stetig erweitert wird.

HanseMesse als Spielstätte für den Spitzensport und Profisport

Die HanseMesse Rostock wird in diesem Frühjahr als Spielstätte für hochklassigen Hallensport ausgetestet. Die inRostock GmbH ist hierzu auf ausgewählte Vereine aus dem Spitzensport zugegangen und hat ihnen im Rahmen eines Pilotversuchs die Möglichkeit angeboten, einzelne Spiele der laufenden Saison in der Messehalle auszutragen. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob die HanseMesse als flexible Veranstaltungsfläche mit bis zu 1.500 Plätzen deutlich größere Zuschauerkapazitäten als aktuelle alternative Spielstätten ermöglichen kann und zugleich den sportlichen, technischen und organisatorischen Anforderungen hochklassiger Wettbewerbe gerecht wird.

Gemeinsam mit regionalen Spitzenvereinen hat die inRostock GmbH zwei Testspiele vereinbart. Am 21. Februar trifft der SV Warnemünde 1949 e. V. im Volleyball auf den ASV Dachau, am 5. April spielt der HC Empor Rostock gegen den SC

DHFK Leipzig. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den beiden Rostocker Vereinen und sind sehr gespannt, welche Erkenntnisse die geplanten Tests liefern und ob wir den leistungsorientierten Vereinen damit eine wirtschaftlich sinnvolle Option mit größerer Reichweite und mehr Zuschauern eröffnen können“, sagt Oliver Fudickar, Geschäftsführer der inRostock GmbH. Fudickar betont dabei ausdrücklich den partnerschaftlichen Ansatz des Pilotprojekts: „Solche Tests funktionieren nur im engen Schulterschluss mit den Vereinen. Umso mehr schätzen wir die Offenheit und Bereitschaft vom HC Empor und dem SV Warnemünde 1949 e. V., gemeinsam neue Wege zu erproben.“

Auch auf Vereinseite wird der angedachte Testlauf als große Chance gesehen. „Das Angebot der inRostock GmbH eröffnet uns die großartige Möglichkeit, Handball unter besonderen Rahmenbedingungen zu präsentieren“, erklärt Tristan Staat,



Gemeinsam mit dem SV Warnemünde (Volleyball) und dem HC Empor Rostock (Handball) finden zwei Testspiele in der HanseMesse statt.
Foto: inRostock GmbH

Geschäftsführer des HC Empor Rostock. „Die HanseMesse bietet ein spannendes Umfeld, um neue Erfahrungen zu sammeln und das Potenzial solcher Spieltage realistisch zu bewerten.“ Ähnlich bewertet Andreas Bülow, Vorsitzender des SV Warnemünde 1949 e. V., den Testlauf: „Für uns ist es eine interessante Gelegenheit, Volleyball in einem neuen Veranstaltungsformat zu

erproben. Wir erhoffen uns vor allem sportliche, organisatorische und atmosphärische Erkenntnisse aus dem Test.“ Mit diesem Ansatz positioniert die inRostock GmbH die HanseMesse gezielt als Ergänzung für hochklassige Sportveranstaltungen mit bis zu 1.500 Zuschauenden und schafft zusätzliche Kapazitäten für Wettkämpfe im Profisport.

Öffentliche Bekanntmachungen im Internet unter www.rostock.de/bekanntmachungen

Im Zeitraum vom 13. Dezember 2025 bis 20. Januar 2026 sind im Internet unter der Adresse www.rostock.de/bekanntmachungen folgende Veröffentlichungen (außer Öffentlichen Zustellungen) erfolgt:

Öffentlichkeitsbeteiligung des Entwurfes der 1. Änderung des Bebauungsplan Nr. 01.WA.183 „Schutz des Wohnens vor Umwandlung in Ferienwohnungen in Warnemünde“ (17.01.2026)
Jahresabschluss zum 31.12.2024 der Volkstheater Rostock GmbH (16.01.2026)

Richtlinie zum Budget der Ortsbeiräte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (16.01.2026)

Auflösung des „Förderverein Reiternachwuchs und Jungzüchter in Mecklenburg-Vorpommern e.V.“ (15.01.2026)

Festsetzung und Entrichtung der Grundsteuer B in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für das Kalenderjahr 2026 (12.01.2026)

Öffentliche Bekanntmachung des Wasser- und Bodenverband „Untere Warnow - Küste“ zur Gewässerunterhaltung an den Gewässern 2. Ordnung (12.01.2026)

Bebauungsplan Nr. 06.SO.164 „Gewerbe- und Sondergebiet Sport/Möbel Schutow“ - Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch (BaugB) (06.01.2026)

Beitragssatzung der Wildschadensausgleichskasse der kreisfreien Hanse- und Universitätsstadt Rostock (02.01.2026)

Hauptsatzung der Wildschadensausgleichskasse der kreisfreien Hanse- und Universitätsstadt Rostock (02.01.2026)

Prüfungstermine 2026 zum Erwerb des Fischereischeines (26.12.2025)

Jahresabschluss 2024 des Eigenbetriebs „Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ (22.12.2025)

Erste Satzung zur Änderung der Straßenreinigungssatzung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (22.12.2025)

Erste Satzung zur Änderung der Straßenreinigungsgebührensatzung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (22.12.2025)

Fünfte Satzung zur Änderung der Satzung über die Abfallwirtschaft in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Abfallsatzung - AbfS) (22.12.2025)

Erste Satzung zur Änderung der Satzung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme der öffentlichen Einrichtungen und Anlagen zur Abfallentsorgung (Abfallgebührensatzung - AbfGS) (22.12.2025)

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 der RVV Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH (17.12.2025)

Durchführung des Erörterungstermins im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens für das Vorhaben „Umgestaltung Werftbecken Warnemünde Maritimer Gewerbepark für nachhaltige Energietechnologien Projekt 4: Herstellung der Liegeplätze P09, P10 und P11 und Projekt 5: Herstellung der Vorstellfläche und Nassbaggerung“ (17.12.2025)

Erlass einer vorläufigen Anordnung und die Zulassung des vorzeitigen Baubeginns für das Vorhaben „Umgestaltung Werftbecken Warnemünde - Maritimer Gewerbepark für nachhaltige Energietechnologien, Projekt 4: Herstellung der Liegeplätze P09, P10 und P11 und Projekt 5: Herstellung der Vorstellfläche und Nassbaggerung“ (15.12.2025)

Bekanntmachung zur Gewässerunterhaltung des Wasser- und Bodenverbandes „Untere Warnow – Küste“

Die Gewässerunterhaltung an den Gewässern 2. Ordnung wird in diesem Jahr in folgenden Zeiträumen durchgeführt:

Krautung: 15. Juli 2026 bis 30. November 2026

Grundräumung: 15. Juli 2026 bis 15. März 2027

Gehölzpflage: 1. Oktober 2026 bis 28. Februar 2027

Die Instandhaltung von Gewässern, Rohrleitungen, Stauen, Schöpfwerken usw. erfolgt ganzjährig.

Die Baubetriebe sind verpflichtet, genaue Absprachen mit den Anliegern über den konkreten Zeitpunkt der Unterhaltungsarbeiten durchzuführen.

Gemäß § 41 des Wasserhaushaltsgesetzes vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 8 des Gesetzes vom 22.12.2025 (BGBl. 2025 I Nr. 348) geändert worden ist und § 66 Wassergesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern (LWaG) vom 30.11.1992 (GVOBL. M-V S. 669), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Mai 2024 (GVOBL. M-V S. 154, 184) und der Satzung unseres Verbandes sind die Eigentümer des Gewässerbettes, die Anlieger und Hinterlieger verpflichtet, die Durchführung der Unterhaltungsarbeiten und die Benutzung der Grundstücke zu dulden und den anfallenden Aushub auf den Ufergrundstücken aufzunehmen. Zur Durchführung der Arbeiten sind in Absprache mit dem jeweiligen Baubetrieb E-Zäune und andere bewegliche Hindernisse von den Nutzern zurückzusetzen. Entlang der Böschungsoberkanten der Gewässer ist ein beidseitiger Unterhaltungsstreifen in einer Breite von 5 Metern so zu bewirtschaften, dass die Unterhaltung nicht

behindert wird. Allen Eigentümern und Nutzern von betroffenen Grundstücken (Anlieger und Hinterlieger), Inhabern von Fischereirechten, Mitgliedern, Verbänden und Gewässerbenutzern wird die Möglichkeit auf Anhörung, zur schriftlichen Äußerung bzw. zur Niederschrift in den Diensträumen des jeweiligen Wasser- und Bodenverbandes gewährt.

gez. Schmeil
Verbandsvorsteher Verbandsvorsteher WBV
„Untere Warnow – Küste“

Wasser- und Bodenverband „Untere Warnow-Küste“ - Körperschaft des öffentlichen Rechts -

In der Zeit vom 26.02.2026 – 02.04.2026 führt der Wasser- und Bodenverband „Untere Warnow-Küste“ die diesjährige Gewässerschau durch.

Die Schauen sind öffentlich. Es werden die Anlagen und der Zustand der Gewässer besichtigt sowie kurz- und langfristige Unterhaltungsmaßnahmen besprochen.

Weitere Auskünfte erhalten Interessenten unter der Telefonnummer 0381 4909768, in der Geschäftsstelle in der Alt Bartelsdorfer Str. 18A in 18146 Rostock und im Internet unter: wbv-untere-warnow-kueste.de.

Ablaufplan der Gewässer- und Schöpfwerksschau 2026

Schaubezirk (SB)	Schaube-auftragter	WBV	Datum	Uhrzeit	Treffpunkt	Gemeinden
SB I Rostock West	Schmeil	Schmid	Donnerstag 26.02.26	8.00	Warnemünde, Wetterstation Parkplatz	HRO (Warnemünde, Nordwesten, Reutershagen), Elmenhorst/Lichtenhagen, Lambrechtshagen, Admannshagen/Bargeshagen
SB II Rostock Süd	Scheibler	Bartsch	Montag 02.03.26	8.00	Kirche Biestow	HRO (Südstadt, Stadtmitte, Biestow), Kritzmow, Pölichow, Papendorf, Ziesendorf, Benitz, Schwaan
SB III Zarnow	von Hollen	Schmid	Donnerstag 05.03.26	8.00	Zarnowhufe 1, Prisannewitz Landwirtschaftsbetrieb KaPri OHG	Dummerstorf (Ortsteile Damm, Dummerstorf, Kavelstorf, Prisannewitz), Wiendorf, Dolgen am See
SB IV a Kösterbeck (Wilde Wiese Süd)	Suckow/ Thiel	Bartsch	Dienstag 10.03.26	8.00	Rittergut Bandelstorf, am Uhrenhaus	Dummerstorf (Ortsteile Kessin, Lieblingshof), Sanitz
SB IV b Kösterbeck (Wilde Wiese Nord)	Suckow/ Thiel	Bartsch	Mittwoch 11.03.26	8.00	Sanitz Bahnhof	Sanitz, Broderstorf, Thulendorf
SB V a Rostock Ost (Stromgraben)	Höring	Schmid	Donnerstag 12.03.26	8.00	Graal-Müritz, Rathaus Parkplatz	Graal-Müritz, Rövershagen, Gelbsande
SB V b Rostock Ost (Carbäk u. Peezer Bach im LK)	Höring	Schmid	Dienstag 17.03.26	8.00	Bentwisch, Hotel Hasenheide Parkplatz	Bentwisch, Kl. Kussewitz, Roggentin, Broderstorf, Poppendorf, Mönchhagen
SB V c Rostock Ost	Schmeil	Schmid	Montag 23.03.26	8.00	Neubrandenburger Straße Parkplatz Lidl	HRO (Nordosten, Nienhagen, Markgrafenheide)
SB VI a Körkwitzer Bach/ Wallbach	Hartmann	Bartsch	Mittwoch 25.03.26	8.00	Neu Hirschburg Kurve	Ribnitz-Damgarten, Dierhagen
SB VI b Wallbach/ Haubach	Höring	Bartsch	Donnerstag 26.03.26	8.00	Gelbsande, Amt Rostocker Heide	Gelbsande, Blankenhagen, Marlow

Schöpfwerks- und Deichschau Hansestadt Rostock	Schmeil	Gieler / Riesbeck	Montag 30.03.26	8.00	Schöpfwerk Laakkanal; Schmarl - Parkplatz KGA Zum Laakkanal	Schöpfwerke: Laak, Klostergraben, Schmarler Bach, Schwanenteich, Verbindungs weg, Gehlsdorf, Peez, Stuthof
Schöpfwerks- und Deichschau Graal-Müritz, Klockenhagen	Schmeil	Gieler / Riesbeck	Donnerstag 02.04.26	8.00	Schöpfwerk Stromgraben; Graal-Müritz, Heuwiesenweg	Schöpfwerke: Stromgraben, Moorgraben, Hirschburg

Sitzungskalender Februar 2026

(Stand: 21. Januar 2026)

Dienstag, 3. Februar 2026

18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Ost,
Dierkow-West Galerie,
Musikgymnasium Käthe Kollwitz,
Heinrich-Tessenow-Straße 47
18.30 Uhr
Ortsbeirat Schmarl
Haus 12, Am Schmarler Bach 1

Mittwoch, 4. Februar 2026

19 Uhr
Ortsbeirat Stadtmitte
Beratungsraum 1 a/b,
Rathaus-Anbau, Neuer Markt 1

Donnerstag, 5. Februar 2026

17 Uhr
Stadtentwicklungs- und
Umweltausschuss
Beratungsraum 1 a/b,
Rathaus-Anbau, Neuer Markt 1
17 Uhr
Kulturausschuss
Sitzungsort noch offen
18 Uhr
Ortsbeirat Gartenstadt/ Stadtweide
Beratungsraum im Amt für
Stadtgrün, Naturschutz und
Friedhofswesen,
Am Westfriedhof 2
18 Uhr
Ortsbeirat Südstadt
Stadtteil- und Begegnungszentrum
„Heizhaus“ Südstadt,
Tychsenstraße 22
18 Uhr
Ortsbeirat Lütten Klein
Mehrgenerationenhaus,
Danziger Straße 45 d

Dienstag, 10. Februar 2026

18.30 Uhr
Ortsbeirat Evershagen
Mehrgenerationenhaus
Evershagen,
Maxim-Gorki-Straße 52
18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Neu
Stadtteil- und Begegnungszentrum
Dierkow,
Kurt-Schumacher-Ring 160
18.30 Uhr
Ortsbeirat Seebad Warnemünde,
Seebad Diedrichshagen
Cafeteria,
Bildungs- und Konferenzzentrum,
Friedrich-Barnewitz-Straße 5
18.30 Uhr
Ortsbeirat Reutershagen
Sitzungsort noch offen

Mittwoch, 11. Februar 2026

17 Uhr
Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide,
Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen,
Wiethagen, Torfbrücke
Heidehaus Markgrafenheide,
Warnemünder Straße 3

Dienstag, 17. Februar 2026

17 Uhr
Bau- und Liegenschaftsausschuss
Beratungsraum E 31,
Haus des Bauens und der Umwelt,
Holbeinplatz 14
18.30 Uhr
Ortsbeirat Groß Klein
Beratungsraum, SBZ Bürgerhus,
Gerüstbauerring 27
18.30 Uhr
Ortsbeirat Hansaviertel
Club der Volkssolidarität,
Bremer Straße 24
19 Uhr
Ortsbeirat Biestow
Beratungsraum, Stadtamt

Mittwoch, 18. Februar 2026

17 Uhr
Sozialausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus,
Neuer Markt 1
17 Uhr
Wirtschafts- und Vergabeausschuss
Beratungsraum 1 a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

Donnerstag, 19. Februar 2026

17 Uhr
Finanz- und Beteiligungsausschuss
(Bedarfstermin)
Beratungsraum 2.11, Haus I,
St.-Georg-Straße 109
18.30 Uhr
Ortsbeirat Toitenwinkel
Ortsamt Ost,
Jawaharlal-Nehru-Straße 31

Dienstag, 24. Februar 2026

17 Uhr
Hauptausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus,
Neuer Markt 1
18.30 Uhr
Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf,
Krummendorf, Nienhagen, Peez,
Stuhhof, Jürgeshof
Speisesaal Michaelwerk,
Evangelische Stiftung Michaelshof,
Fährstraße 25
18.30 Uhr
Ortsbeirat Lichtenhagen
Kolping Initiative Lichtenhagen,
Eutiner Straße 20



Winter-Blick übers Rathaus.

Foto: Josefine Rosse

Mittwoch, 25. Februar 2026

17 Uhr
Bürgerservice-Ausschuss
Beratungsraum 2, Rathaus,
Neuer Markt 1
17 Uhr
Rechnungsprüfungsausschuss
Sitzungsort noch offen
17 Uhr
Bildungs- und Sportausschuss
Sitzungsort noch offen
17 Uhr
KOE-Ausschuss
Beratungsraum 3.11, KOE,
Ulmenstraße 44
19 Uhr
Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt
Aula der Volkshochschule,
Am Kabutzenhof 20 A

Donnerstag, 26. Februar 2026

17 Uhr
Stadtentwicklungs- und
Umweltausschuss
Beratungsraum 1 a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1
17 Uhr
Finanz- und Beteiligungsausschuss
Beratungsraum 2.11, Haus I,
St.-Georg-Straße 109
17 Uhr
Tourismusausschuss
Beratungsraum Hanse Sail,
Warnowufer 65
18 Uhr
Migrantenrat
Beratungsraum 2, Rathaus,
Neuer Markt 1